



Geschäftsbericht 2023



Landesbetrieb
Straßenwesen

Impressum

Herausgeber:

Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg
Der Vorstand

Lindenallee 51
15366 Hoppegarten
Telefon: 03342 249-1000
Fax: 03342 249-1193
LS-Kontakt@LS.Brandenburg.de
www.ls.brandenburg.de

Fotos:

Titelbild: Reinhardt & Sommer
Abb. 1: Andreas Schöttke
© LS

Satz und Layout:

LGB (Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg)

Vorwort des Vorstands zum Geschäftsbericht 2023

Ein dynamisches und herausforderndes Geschäftsjahr 2023 liegt hinter dem Landesbetrieb Straßenwesen (LS). Die Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie und geopolitischen Spannungen, wie der Krieg in der Ukraine, führten zu anhaltenden Störungen in den globalen Lieferketten. Diese Herausforderungen erforderten zusätzliche Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im LS. Durch das unermüdliche Engagement und die Bereitschaft der Beschäftigten, neue Wege zu gehen, konnte der LS auch im Jahr 2023 in zuverlässiger Weise seine Aufgaben erledigen.

An den 40 Standorten in allen Teilen des Landes setzten sich die etwa 1.800 Beschäftigten dafür ein, den Zustand der Straßen, Brücken und Radwege zu verbessern und das Grün zu pflegen. Dazu zählt auch die Planung neuer Bauvorhaben, deren Betreuung während der Umsetzung und die Verwaltung der Straßen. In der kalten Jahreszeit sind knapp 600 Winterdienstkräfte des LS im Einsatz und befreien die Straßen und Radwege von Schnee und Eis. Damit sichert der LS die Befahrbarkeit eines Straßennetzes von insgesamt 8.356 Kilometern.

2023 investierte das Land 444 Millionen Euro in die Bundes-, Landesstraßen, Radwege, Brücken und kommunale Verkehrswege in Brandenburg. Davon flossen 156 Millionen Euro in die Unterhaltung und den Neu-, Um-, und Ausbau von Bundesstraßen und 235 Millionen Euro in Landesstraßen. Weitere 53 Millionen Euro standen für die Förderung des kommunalen Straßenbaus zur Verfügung, beispielsweise für den Bau von kommunalen Rad- und Gehwegen, Sanierungen an Kreis- und Gemeindestraßen und an Brückenbauwerken. Etwa 5 Millionen Euro der Fördergesamtsumme kamen aus dem sogenannten „Brandenburg-Paket“ der Landesregierung.

Insgesamt wurden im Jahr 2023 831 Maßnahmen im LS bearbeitet. Davon befanden sich 183 Bauvorhaben (91 an Bundesstraßen und 92 an Landesstraßen) in der Umsetzung. Von den in der Pressekonferenz im März 2023 angekündigten 122 prioritären Maßnahmen wurden 89 im Jahr 2023 weitergeführt, fertiggestellt oder baulich begonnen.

Eines der größten Vorhaben war der Bau der Ortsumgehung Schmerzke (Brandenburg an der Havel) im Zuge der Bundesstraße B 102, die im Herbst freigegeben wurde. Auch die Bauarbeiten zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in der Ortsdurchfahrt Birkenwerder (Oberhavel) konnten beendet werden. Langwierig und komplex war die Erneuerung der Landesstraße L 23 in Strausberg. Die Fahrbahn, die Seitenbereiche, die Entwässerung und zahlreiche Grundstückszufahrten wurden über zwei Jahre abschnittsweise erneuert.

Insgesamt 35 Radwegesanieierungs- und Neubauvorhaben konnten im Jahr 2023 umgesetzt werden, wie beispielsweise der Bau des Radwegs Plaue – Neubensdorf mit Anschluss an das Radwegenetz der Stadt Brandenburg an der Havel.

Eine der umfangreichen Aufgaben des Landesbetriebs ist die Pflege des Straßenbegleitgrüns, dazu zählen auch die Bäume an den Bundes- und Landesstraßen. Die Aufgaben der Planung, der Pflege und des Erhalts von Straßenbäumen sollen zukünftig effizienter durchgeführt werden. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist die Digitalisierung der Baumerfassung. Qualitativ hochwertigere Datenbestände werden zu einem Baumkataster zusammengefasst. Dazu werden die im Rahmen der durchgeführten Baumkontrollen erhobenen Daten direkt vor Ort in das digitale Baumkataster eingepflegt. Dies führt zu einer gesicherten Dokumentation der Baumpflege und einem

stets aktuellen Überblick des Straßenbaumbestands. Zur Umsetzung der Maßnahme wurde 2023 eine geeignete Software beschafft und die ersten Geräte zur Datenerfassung ausgegeben.

Ergänzend zu der Vorbereitung der neuen Alleenkonzeption 2030 der Landesregierung durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), hat der Landesbetrieb begonnen ein Konzept zu entwickeln, wie Pflanzung, Pflege und Erhalt der Straßenbäume den sich verändernden klimatischen Bedingungen besser angepasst werden können. Dabei geht es unter anderem um die Sicherung des Anwuchserfolges der Neupflanzungen durch intensive Standortvorbereitung und angepasste Bewässerungsmethoden. Die Auswahl von stress- und klimaresilienten Baumarten spielt eine ebenso wichtige Rolle.

Ende Februar 2023 trat der Vorsitzende des Vorstands des Landesbetriebs, Herr Dipl.-Ing. Edgar Gaffry, seinen Ruhestand an. Übergangsweise übernahm Herr Dipl.-Ing. Thomas Heyne, Vorstand Infrastruktur und Mobilität, das Amt und übergab den Posten im September 2023 an Frau Dr. Ina Bartmann. Als neue Vorsitzende des Vorstands ist sie seitdem verantwortlich für die Betriebsführung der Behörde und zuständig für die Regionalbereiche Ost, West und Süd.

Allen Kolleginnen und Kollegen des Landesbetriebs verdanken wir unser Vorankommen bei der Modernisierung und Erhaltung der Bundes- und Landesstraßen, Radwege und Brücken sowie der Pflege des Grüns. Wir setzen weiterhin auf eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit und blicken mit Zuversicht in das Jahr 2024 und in die Folgejahre.



Frank Nürnberger



Dr. Ina Bartmann



Thomas Heyne



Abb.1: Frank Nürnberger, Dr. Ina Bartmann, Thomas Heyne (v.l.n.r.), Foto: Andreas Schöttke



Freigabe der Ortsumgehung Schmerzke - Baustart an der Brücke B 1 / Potsdamer Straße in Brandenburg an der Havel

Abb. 2: Ortsumfahrung Schmerzke aus der Luft, Foto: LS

Mit dem Bau der Ortsumgehung Schmerzke hat der LS einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Stadt Brandenburg an der Havel und des westlichen Havellandes geleistet. Gleichzeitig mit der Freigabe im Oktober 2023 wurde das nächste Vorhaben begonnen, das für den Erhalt des Straßennetzes von Bedeutung ist, der Neubau der Brücke über die Bahngleise im Zuge der B 1 / Potsdamer Straße.

Nach gut anderthalb Jahren Bauzeit wurde die neue Ortsumgehung Schmerzke im Zuge der B 102 fertiggestellt. Damit wird der Ortsteil Schmerzke deutlich vom Verkehr entlastet. Hierdurch und mit neuen Radwegen und Lärmschutzvorrichtungen hat sich die Lebensqualität für die Anwohnerinnen und Anwohner verbessert. Gleichzeitig trägt die neue Ortsumgehung zur weiteren Entwicklung in der Region Brandenburg und Premnitz / Rathenow bei.

Im Auftrag des Bundes hatte der LS eine Strecke mit einem dreistreifigen Querschnitt mit wechselseitigen Überholstreifen bauen lassen. Beginn der Bauarbeiten war im Februar 2022. Im Zuge der neuen Trasse ist eine neue Kreuzung mit der Kreisstraße K 6949 und einer Gemeindestraße entstanden. Darüber hinaus musste die bestehende Anbindung des Gewerbegebiets Piperfenn an den Verlauf der B 102 angepasst werden. Alle, die mit dem Rad unterwegs sind, können jetzt die Wege für den landwirtschaftlichen Verkehr entlang der neuen B 102 nutzen. Errichtet wurden auch zwei Brückenbauwerke, über den Piperfenngraben und den großen Stechgraben. Nahe der beiden Ortschaften Schmerzke und Neuschmerzke wurden ein Lärmschutzwall und eine Lärmschutzwand gebaut.

Als Ausgleichsmaßnahme für die Eingriffe in die Natur, werden insgesamt 321 Bäume gepflanzt, überwiegend entlang der neuen Trasse der B 102. Darüber hinaus ist geplant, eine Allee aus 390 Bäumen entlang der L 86 anzulegen.



Abb. 3: Freigabe der Ortsumfahrung Schmerzke Oktober 2023 durch Frank Süsser, Guido Beermann, Dr. Ina Bartmann und Steffen Scheller (v.l.n.r.), Foto: LS

Der Bund hat 12,5 Millionen Euro in das Vorhaben investiert. Die Planungskosten in Höhe von 1,4 Millionen Euro hat das Land Brandenburg getragen. Die Stadt Brandenburg an der Havel ist mit 90.000 Euro für den Bau neuer Gehwege beteiligt. Die Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel (BRAWAG) und der LS tragen die Kosten für die Neuverlegung von Trink- und Schmutzwasserleitungen mit 500.000 Euro (BRAWAG) bzw. 548.000. Euro (LS).



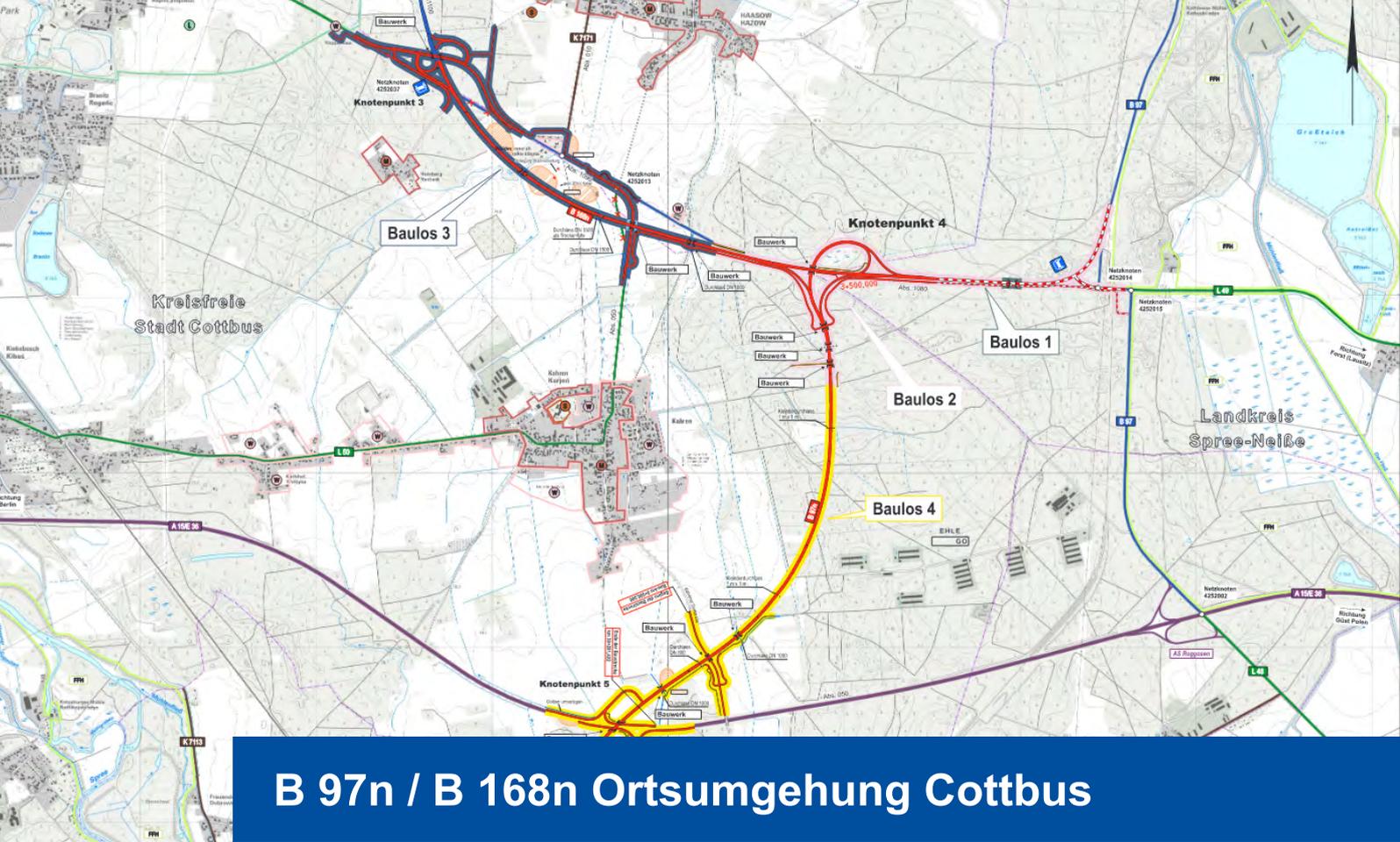
Baustart an der Brücke B 1 / Potsdamer Straße in Brandenburg an der Havel

Abb. 4: B 1 Brücke Potsdamer Straße Schmerzke, Foto: LS

Kurz hinter dem Ende der Ortsumgehung Schmerzke liegt die Brücke über die Gleisanlagen der Deutschen Bahn AG, die seit Oktober 2023 durch einen Neubau ersetzt wird. Gleichzeitig wird das beauftragte Bauunternehmen auch etwa 1,2 Kilometer der Ortsdurchfahrt im Zuge der B 1 und B 102 sanieren. Die Baustrecke reicht von Neuschmerzke bis zum stadteinwärts gelegenen Knotenpunkt Potsdamer Straße / Am Güterbahnhof. Darüber hinaus werden die Neujahrsgrabenbrücke und Böschungsstützwände neu errichtet. Auch die Sanierung der beiderseitigen Geh- und Radwege stehen im Bauprogramm. Geplant ist, die Bauarbeiten in zwei Abschnitten durchzuführen. Dabei wird jeweils eine Richtungsfahrbahn erneuert. Zunächst begann die Sanierung der stadtauswärts führenden Fahrbahn, gleichzeitig wurde der Bau der neuen Brücke vorbereitet. In der Bauzeit kann in beiden Richtungen die stadteinwärts führende Fahrbahn genutzt werden. Im zweiten Abschnitt wird der Verkehr über die dann fertiggestellte Fahrbahn geleitet.

Mit der Durchführung hat der Bund den LS beauftragt. Beteiligt sind auch die Deutsche Bahn AG und die Stadt Brandenburg an der Havel. Die Kosten werden voraussichtlich insgesamt etwa 44,6 Millionen Euro betragen.

Mit der Fertigstellung, voraussichtlich im zweiten Quartal 2027, steht eine vollständig nutzbare Verkehrsanlage mit mehr Raum alle zur Verfügung, die zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind.



B 97n / B 168n Ortsumgehung Cottbus

Abb. 5: Übersichtslageplan Aufteilung Hauptbaulose, Foto: LS

Auch zwei Jahre nach dem Beginn liegen die umfangreichen Bauarbeiten beim größten Straßenbauvorhaben des Landes im Plan. Mit der neuen Ortsumgehung Cottbus entsteht ein zusammenhängender, leistungsstarker Straßenabschnitt ohne Ortsdurchfahrt und mit ausreichenden Überholmöglichkeiten für den Verkehr. Zudem leistet die neue Strecke einen wichtigen Beitrag für die wirtschaftliche und touristische Entwicklung in der Lausitz. So wird sie die Vernetzung des Oberzentrums Cottbus und der Lausitz mit dem Bundesfernstraßennetz erheblich verbessern. Die Ortsumgehung reduziert zudem die verkehrliche Belastung der Innenstadt von Cottbus.

Bis zum Frühjahr 2023 wurde das erste Teilstück des Ausbaus der B 97 umgesetzt. Auf dem Bauplan stand der Neubau des Knotenpunktes der B 97 (Cottbus – Guben) mit der L 49. Die Landesstraße führt jetzt mit zwei Richtungsfahrbahnen durch das Brückenbauwerk der Kohlebahn. In der Trasse der B 97 wurde die Wildbrücke als biegesteifer Stahlbetonrahmen mit einer lichten Weite



Abb. 6: B 97 Netzergänzung Kohlebahnbrücke, Foto: LS

von ca. 22 Meter über die jetzige B 168 (später B 97n) und einer Breite von ca. 30 Meter ausgeführt. Das Bauwerk verbindet die Lebensräume der Tiere in der Region, die die Brücke über Rampen überqueren können, die eine Neigung von etwa 15 Prozent haben.



Abb. 7: Baulos 1 mit Blick Richtung Cottbus und Wildbrücke, Foto: LS

Seit Februar 2023 wird die neue Strecke errichtet, die den neuen Knotenpunkt der B 168 mit der B 97 später mit der neuen Autobahnanschlussstelle der Bundesautobahn BAB 15 Cottbus – Ost verbindet. Dazu gehört der Neubau von vier Brücken und die Aufschüttung von Dämmen, auf denen die Strecke verlaufen soll.

Während die Bauarbeiten für die Verbindung zur Autobahn in vollem Gange sind, wurde im August 2023 bereits mit dem Streckenbau für die B 168n im Bereich der Neubautrasse bis zur neu gebauten Brücke, Abzweig L 50 in der Nähe von Kahren, begonnen. Die Brücke dient später als Überführung der L 50 über die neue B 168. Ist der Abschnitt fertiggestellt, ist die Verlegung der B 168 auf die Neubautrasse geplant. Die Bauarbeiten beeinflussen den Verkehr auf der alten B 168 / L 49. Deshalb mussten die B 168 Richtung Forst (Lausitz) sowie die Sperrung der L 49 eingerichtet werden. Denn für den weiteren Ausbau ist es notwendig, die bestehende B 168 / L 49 ab der Ampelanlage am Knotenpunkt L 49 / B 168 im Bereich Abfahrt

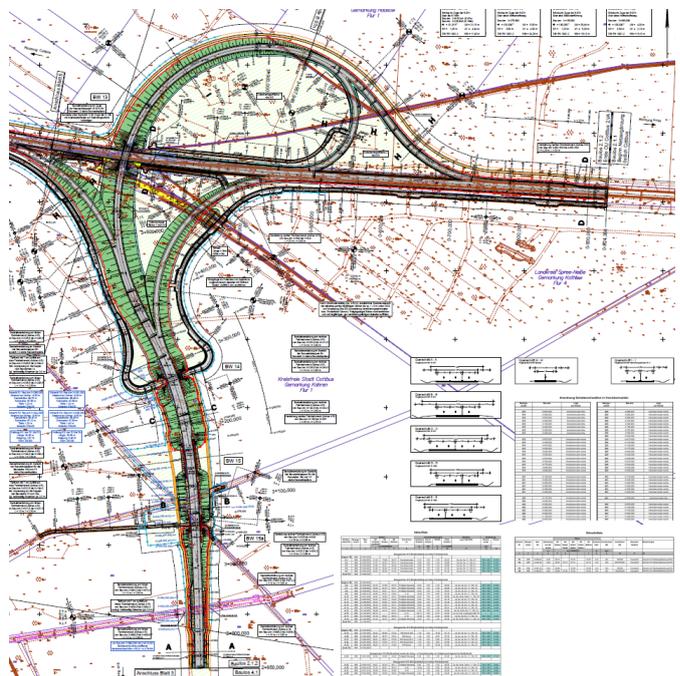


Abb. 8: Lageplan Baulos 2, neuer Knotenpunkt B 168 B 97n, Karte: LS

Nutzberg komplett zurückzubauen. Dort entsteht der neue Knotenpunkt zur Auffahrt von der L 49 auf die B 168n.



Abb. 9: Luftaufnahme Baulos 2 (planfreier Knotenpunkt B 168 B 97n), Foto: LS

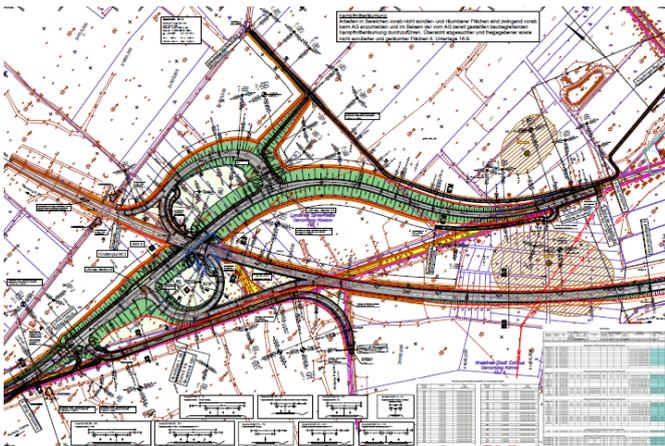


Abb. 10: Luftaufnahme Baulos 2 (planfreier Knotenpunkt B 168 B 97n), Foto: LS



Abb. 11: Luftaufnahme Baulos 3 (Verlauf der B 168 Richtung Cottbus und Bauwerk über B 168 bei Kahren), Foto: LS



Abb. 12: Baulos 4 (Blick vom Baulos 2 in Baulos 4 bzw. Richtung Autobahn), Foto: LS



Freigabe der L 23 in Strausberg im Sommer 2023 - Umfangreiche Sanierung planmäßig beendet

Abb. 13: Verkehrsfreigabe L 23 Strausberg durch Hans-Jürgen Otte, Rainer Schinkel, Andreas Schade, Elke Stadeler und einem Vertreter der Eurovia (v.l.n.r.), Foto: LS

Mit der Fertigstellung der Bauarbeiten auf der L 23 (Ernst-Thälmann-Straße bzw. Berliner Straße) im Sommer des Jahres 2023 sind alle Landesstraßen der Stadt Strausberg (Märkisch-Oderland) in weiten Teilen saniert. Vor gut zehn Jahren sah das noch ganz anders aus. In Zusammenarbeit mit der Stadt ist es gelungen, die Verkehrsverhältnisse vor allem für diejenigen zu verbessern, die zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind. Die Stadt hat die neuen Geh- und Radwege finanziert und der Landesbetrieb hat geplant und gebaut.

Seit 2021 wurde das komplexe Bauvorhaben mit Sperrungen und Umleitungen umgesetzt. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem beauftragten Bauunternehmen, den Verantwortlichen der Stadt und des Abwasserzweckverbandes konnten die Bauarbeiten planmäßig umgesetzt werden.

Die L 23 wurde grundhaft saniert, dabei wurde die Straßenentwässerung instandgesetzt sowie neue Borde und Trag- und Deckschichten eingebaut. Im Bereich des Bahnüberganges ist die Straße breiter geworden. Das schafft Platz für bessere Aufstellmöglichkeiten für Fahrzeuge bei geschlossener Schranke. Auch die Trink- und Abwasserleitungen wurden zeitaufwendig erneuert und Zufahrten zu den Grundstücken angepasst und neu errichtet.

Nach dem Rückbau des Gehweges begann die Neuverlegung der Breitbandkabel und der Stromversorgungsleitungen. Anschließend wurde ein neuer Geh- und Radweg errichtet. Taktile Platten sorgen nun für mehr Sicherheit für mobilitätseingeschränkte Bürgerinnen und Bürger.

Die Kosten für das Vorhaben lagen bei 3,5 Millionen Euro aus Landesmitteln, 820.000 Euro hat die Stadt Strausberg investiert, davon 450.000 Euro aus dem Programm „Stadt und Land“ des MIL.



Sanierung der L 13 in Karstädt und Postlin beendet

Abb. 14: L 13 Spatenstich für den Bau der Ortsdurchfahrt Karstädt und Postlin, Foto: LS

Fast genau zwei Jahre hat es gedauert, dann waren Sanierungsarbeiten an der L 13 in Karstädt und Postlin (Prignitz) fertig gestellt. Davon profitieren alle. Für die Bürgerinnen und Bürger wurden verkehrssichere Gehwege mit guter Beleuchtung angelegt. Der Lärm wurde reduziert, weil der Landesbetrieb die Straße mit einem neuen lärmindernden Asphalt ausstatten ließ. Querungshilfen tragen dazu bei, dass mobilitätseingeschränkte Menschen die Straße leichter überqueren können. Der Neubau einer Ortseingangsinsel wird dazu beitragen, dass Autofahrer:innen langsamer fahren. Insgesamt erhöht die Erneuerung des Streckenabschnitts die Verkehrssicherheit.

Auf einer Länge von knapp 2,7 Kilometer wurde die L 13 grundhaft ausgebaut. Das umfasste den Austausch des Untergrunds und den anschließenden Einbau des lärmindernden Asphalts in die Fahrbahn. Auf dem Bauplan stand auch die Sanierung der Einmündung der L 131 auf die L 13.



Abb. 15: L 13 Sanierung der Ortsdurchfahrt Karstädt und Postlin, Foto: LS

Die Straßenbauarbeiten waren ein Gemeinschaftsvorhaben des LS, der Gemeinde Karstädt und des Westprignitzer Trinkwasser- und Abwasserzweckverbands Perleberg. Sie bestanden aus einer Fülle von Einzelaufgaben.



Abb. 16: Bauarbeiten auf der L 13 Karstädt und Postlin im Juni 2023, Foto: LS

Die Gemeinde Karstädt ließ die Gehwege, die neue Straßenbeleuchtung und die Querungshilfen errichten. Gleichzeitig kümmerte sich der Westprignitzer Trinkwasser- und Abwasserzweckverband Perleberg um die Erneuerung der Entwässerungsanlagen. Der Landesbetrieb sorgte dafür, dass neben der neuen Fahrbahn, die Borde, Seitenbereiche und die Mittelinseln erneuert oder gebaut wurden.

Das Land Brandenburg beteiligte sich mit 5,4 Millionen Euro an dem Vorhaben, die Gemeinde Karstädt investierte 1,4 Millionen Euro, darin enthalten sind 308.000 Euro Fördermittel aus dem Programm Förderung von Investitionen im kommunalen Straßenbau. Der Westprignitzer Trinkwasser- und Abwasserzweckverband Perleberg setzte etwa 30.000 Euro für die Sanierung der Entwässerungsanlagen ein. Die Gesamtkosten lagen bei 6,92 Millionen Euro.



Baustart für die neue Brücke in Oderberg

Abb. 17: Rede zum Spatenstich für den Bau der neuen Brücke in Oderberg u. a. mit Guido Beermann und Thomas Heyne, Foto: LS

Im März 2023 begannen die Bauarbeiten für die Erneuerung der Brücke in Oderberg (Barnim) im Zuge der B 158. Mit dem Neubau verbessert der LS die Verkehrsverhältnisse auf dieser für die Region wichtigen Bundesstraße und sorgt dafür, dass die Havel-Oder-Wasserstraße auch in den kommenden Jahrzehnten sicher überquert werden kann. Während der Bauarbeiten wird der Verkehr größtenteils aufrechterhalten. Westlich der abzureißenden Brücke wird ein Behelfsbauwerk errichtet, über das die Fahrzeuge einspurig an der Baustelle vorbeigeführt werden, geregelt durch Lichtsignalanlagen. Dies ist eine Entlastung vor allem für die Bürgerinnen und Bürger von Oderberg und Umgebung. Um längere Wartezeiten an der Ampel zu vermeiden, wird zusätzlich eine Entlastungsstrecke über Eberswalde und Angermünde ausgeschildert.

Die Brücke weist deutliche Korrosionsschäden auf, die an der gesamten Stahlkonstruktion zu beobachten sind. Schadhafte sind auch die Widerlager, also die Anschlüsse zwischen Brücke und Straßenkörper. Im Zuge der Bau-

arbeiten werden der Überbau aus dem Jahr 1958 und Teile der Widerlager abgerissen und durch Neubauten ersetzt. Die Gestaltung der Brücke orientiert sich an den Auflagen des Denkmalschutzes. Die neue Brücke wird also das gleiche Erscheinungsbild wie das alte Bauwerk haben.

Neben der Erneuerung der Brücke ist geplant, auch die Fahrbahn, die Gehwege und die Entwässerung zwischen der L 29 / Berliner Straße und der Hermann-Seidel-Straße zu erneuern.

Durch diverse Rammhindernisse verzögerte sich die Herstellung der Spundwände für die Behelfsbrücke. Die Umfahrung kann somit erst 2024 fertiggestellt und danach mit den Arbeiten für das neue Bauwerk begonnen werden. Ist die neue Brücke errichtet, werden die geplanten Straßenbauarbeiten umgesetzt. Anfang 2026 wird die neue Brücke befahrbar sein. Anschließend wird die Behelfsbrücke zurückgebaut und die Böschungen mit Gehölzen und Bäumen neu bepflanzt. Neue Bäume werden auch in Neuendorf ge-



Abb. 18: Spatenstich für den Bau der neuen Brücke in Oderberg u. a. mit Guido Beermann und Thomas Heyne, Foto: LS

setzt, als zusätzlichen Ausgleich für die Fällungen im Brückenbereich.

Insgesamt werden rund 12,2 Millionen Euro in den Neubau des Bauwerkes investiert. An den Baukosten beteiligt sich der Bund als Baulastträger mit 12,0 Millionen Euro, das Land Brandenburg mit 41.000 Euro, die Stadt Oderberg mit 67.000 Euro und das Wasser- und Schifffahrtsamt mit 5.000 Euro.



Baustart für den Radweg Pinnow bis zur Brückenrampe BAB 10 im September 2023

Abb. 19: Radwegebau Pinnow, Foto: LS

Im Spätsommer begannen die Bauarbeiten für den Radweg, mit dem eine wichtige Lücke im Radwegenetz zwischen Oranienburg und Berlin geschlossen wird. Sie reicht von der Rampe an der Überführung über die BAB 10 Nördlicher Berliner Ring bis zur Querungshilfe am Ortseingang Pinnow (Oberhavel). Die Baustrecke hat eine Länge von gut einem Kilometer.

Die mit 841.000 Euro vergleichsweise hohe Investition ist ein wichtiger Schritt für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort, der Umlandgemeinden im Landkreis Oberhavel und für die Berlinerinnen und Berliner. Ihre Wege, z. B. zur Arbeit, zum Freibad Bernsteinsee oder für touristische Ausflüge, werden mit dem neuen Radweg einfacher und verkehrssicherer.

Vor Beginn der Bauarbeiten auf dem Abschnitt nach Pinnow hatte die Stadt Velten die Radwegeverbindung von Velten zum Bernsteinsee errichtet. Die Kosten von mehr als 300.000 Euro übernahm der LS. Die Strecke vom Bernsteinsee über die Bundesautobahn baute und finanzierte die Autobahn GmbH des Bundes. Der LS errichtet den Abschnitt,

der an der L 20 entlangführt, aber baulich von ihr getrennt ist. Zu Fuß oder auf dem Rad werden sich Menschen auf einer Breite von 2,5 Meter bequem begegnen können.

Mit der Umsetzung der Naturschutz- und umweltfachlichen Vorgaben wurde vor Baubeginn begonnen. Dazu zählen Schutzmaßnahmen für Brutvögel, Zauneidechsen, große Rote Waldameisen und Fledermäuse. Acht Fledermauskästen wurden als Ersatzquartiere aufgehängt. Als Ausgleich für Baumfällungen sind 65 neue Bäume gepflanzt und eine Fläche von 163 Quadratmetern entsiegelt worden. Nahe der Radwegtrasse wird eine Fläche von mehr als 2.000 Quadratmeter wiederaufgeforstet, trassenfern ist geplant, 5.500 Quadratmeter erstaufzuforsten und auf 1.124 Quadratmeter werden waldverbessernde Maßnahmen durchgeführt. Für diese Kompensationsmaßnahmen wie Baumpflanzungen werden 198.000 Euro kalkuliert, die in der Gesamtbausumme enthalten sind.

Der Radweg wird voraussichtlich im April 2024 freigegeben.

Jahresabschluss mit Gewinn- und Verlustrechnung



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg Hoppegarten

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

A.1 Tätigkeit und Aufgabendarstellung des Landesbetriebs Straßenwesen Brandenburg

Mit Erlass des damaligen Ministeriums für Infrastruktur und Raumordnung vom 08.12.2004 wurde der LS zum 01.01.2005 gegründet. In Folge der zum 01.01.2021 in Kraft tretenden Übertragung der Aufgaben für die Bundesautobahnen auf die Autobahn GmbH des Bundes (AdB) und das Fernstraßenbundesamt wurde der Erlass zum 26.11.2020 neu gefasst. Die Tätigkeit des LS ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet.

Gemäß Betriebsanweisung als Anlage zum Errichtungserlass bilanziert der LS entsprechend der handelsrechtlichen Regelungen. Entsprechend § 74 Abs. 1 Landeshaushaltsordnung (LHO) ist somit nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung zu buchen und, wie in § 87 Abs. 1 LHO geregelt, ein Jahresabschluss in entsprechender Anwendung des § 264 Abs. 1 Satz 1 des Handelsgesetzbuchs aufzustellen. Demzufolge ist beim LS ein betriebliches Rechnungswesen, bestehend aus kaufmännischer Buchführung und Kosten- und Leistungsrechnung, eingerichtet.

Im Land Brandenburg nimmt der LS die Aufgaben der Straßenbauverwaltung wahr. Hierzu zählen gemäß Errichtungserlass insbesondere:

- Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung der sonstigen Bundesfernstraßen,
- Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung der Landesstraßen,
- Verwaltung des Straßenlandes,
- Gewährleistung der Verkehrssicherheit auf allen sonstigen Bundesfernstraßen und Landesstraßen,
- Förderung des kommunalen Straßenbaus.

Dabei gewinnen die Planung, der Bau und die Sanierung von Radwegen als wichtiger Bestandteil eines landesweiten Verkehrsnetzes zunehmend an Bedeutung.

Mit Stichtag 31.12.2023 verwaltete der LS gemäß Längenstatistik der Straßeninformationsbank 5.534 Kilometer Landesstraßen, 2.700 Kilometer Bundesstraßen, 823 Kilometer Radwege an Bundesstraßen, 841 Kilometer Radwege an Landesstraßen sowie 1.559 Brücken (Teilbauwerke), davon 807 Brücken im Rahmen der Auftragsverwaltung des Bundes.

A.2 Aufbau und organisatorische Änderungen

Der LS besteht zum 31.12.2023 aus den Dienststätten (DS) Frankfurt (Oder), Eberswalde, Cottbus, Wünsdorf, Potsdam und Kyritz mit insgesamt 33 Straßenmeistereien, 2 Brückeninspektionen sowie dem Betriebssitz Hoppegarten.

Die im Jahr 2022 geänderte Aufbauorganisation des LS wurde im Berichtsjahr hinsichtlich der Zielerreichung weiter evaluiert. Hierzu erfolgten u. a. organisationseinheitenbezogenen Auswertungsworkshops. Zum 01.01.2023 wurde eine Bündelung des Erhaltungsmanagements Brücke im Dezernat Grundsatzangelegenheiten und Erhaltungsmanagement Konstruktiver Ingenieurbau sowie die übergeordnete Bündelung des strategischen Erhaltungsmanagements im Dezernat Grundsatzangelegenheiten Straßenbau umgesetzt. Damit verbunden war die entsprechende Anpassung der Dezernatsbezeichnungen.

Organigramm des Landesbetriebs Straßenwesen Brandenburg Stand 31.12.2023 (© LS)

Vorstand Zentrale Dienste und Fachdienste		Vorsitzende des Vorstands Vorständin Regionalbereiche			Vorstand Infrastruktur und Mobilität	
				S1 Gesamtsteuerung S101 Controlling S2 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit S3 Innenrevision		S4 Vergabe und Vertragswesen
Abteilung 1 Zentrale Dienste	Abteilung 2 Fachdienste	Abteilung 3 Regionalbereich Ost	Abteilung 4 Regionalbereich Süd	Abteilung 5 Regionalbereich West	Abteilung 6 Infrastruktur und Umwelt	Abteilung 7 Mobilität
Dezernat 11 Personal	Dezernat 21 Recht	Dezernat 31 Regionalsteuerung Ost	Dezernat 41 Regionalsteuerung Süd	Dezernat 51 Regionalsteuerung West	Dezernat 61 Straßennetz- und Radwegeplanung	Dezernat 71 Grundsatzangelegenheiten Straßenbetrieb
Dezernat 12 Finanzen	Dezernat 22 Straßenrechtsangelegenheiten und Straßenverwaltung	Dezernat 32 Planung Ost	Dezernat 42 Planung Süd	Dezernat 52 Planung West	Dezernat 62 Planungsrechtsangelegenheiten und Straßeninformation	Dezernat 72 Betriebsdienstservice
Dezernat 13 Organisation und Digitalisierung	Dezernat 23 Großraum- und Schwertransporte	Dezernat 33 Bau Ost	Dezernat 43 Bau Süd	Dezernat 53 Bau West	Dezernat 63 Grundsatzangelegenheiten Umweltschutz und Landschafts- pflege	Dezernat 73 Grundsatzangelegenheiten Verkehrstechnik
Dezernat 14 Informationstechnik	Dezernat 24 Hochbau Nebenanlagen	Dezernat 34 Betrieb Ost	Dezernat 44 Betrieb Süd	Dezernat 54 Betrieb West	Dezernat 64 Grundsatzangelegenheiten Straßenbau und strategisches Erhaltungsmanagement	Dezernat 74 Unterhaltungspflege von Kompensationsmaßnahmen
Dezernat 15 Verwaltungsservice					Dezernat 65 Grundsatzangelegenheiten und Erhaltungsmanagement Konstruktiver Ingenieurbau	
Gremien/Beauftragte: Personalrat Gleichstellungsbeauftragte Schwerbehindertenvertretung Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung Datenschutzbeauftragte Gewässerschutzbeauftragter Antikorruptionsbeauftragter Abfallbeauftragter					Dezernat 66 Förderung, Bewilligungsbehörde	
					Stand: Herausgeber:	31.12.2023 Dezernat 13 Organisation und Digitalisierung

A.3 Entwicklung und wichtige Vorgänge im Berichtsjahr

Im Jahr 2023 wurden die in den vergangenen Jahren gesetzten Schwerpunkte zur Verbesserung der Sicherheit und Leistungsfähigkeit des Landesstraßennetzes weiterverfolgt. Dabei trugen der Ausbau von Ortsdurchfahrten und der Neubau von Radwegen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und der Förderung umweltfreundlicher Mobilität bei. Gleichzeitig wurde der Zustand bei einer Vielzahl von Straßenabschnitten, Bauwerken und Radwegen durch Erhaltungsmaßnahmen verbessert. Mit dem Bau des weiteren Verkehrsabschnitts der B 102, hier der B 102n Ortsumfahrung Schmerzke, wurde der Netzschluss zu dem bereits fertiggestellten Verkehrsabschnitt der B 102 von der BAB 2 bis zum Gewerbegebiet Piperfenn hergestellt und ein zusammenhängender leistungsstarker Straßenabschnitt vom Oberzentrum Brandenburg/ Havel bis zur BAB 2 in einer hohen Qualität ohne Ortsdurchfahrten und mit ausreichenden Überholmöglichkeiten für den Verkehr geschaffen. Die Vorbereitung und Umsetzung von Erhaltungsmaßnahmen an Landesstraßen wird in den kommenden Jahren analog zu den Bundesstraßen deutlich stärker erfolgen, da die vorhandenen Straßenzustände dies zunehmend erforderlich machen.

Zur Stärkung des Radverkehrs wurden im Jahr 2023 eine Reihe von Neubau- und Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Insgesamt betrug die Aufwendungen für Planung und Bau von Radwegen an Landesstraßen im Jahr 2023 rund 9.525 T€. Für die Planung von Radwegen an Bundesstraßen wurden Mittel in Höhe von rund 1.601 T€ in Anspruch genommen. Im Berichtsjahr konnten drei Neubaumaßnahmen mit einer Länge von rund sechs Kilometern baulich fertig gestellt und zwei weitere Neubaumaßnahmen baulich begonnen bzw. baulich weitergeführt werden.

Auf einer Länge von über 18 Kilometern erfolgten im Berichtsjahr zudem bauliche Maßnahmen zur Zustandsverbesserung der vorhandenen Radwege und trugen damit zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zur Steigerung der Attraktivität der Radverkehrsinfrastruktur bei.

Die verkehrliche Anbindung der Tesla Gigafactory Berlin-Brandenburg (Tesla) wurde auch im Berichtsjahr planerisch und baulich mit verschiedenen Projekten fortgeführt. So konnte Tesla im Juli 2023 auf Basis der Planungen des LS den Ausbau der L 38 fertigstellen. Durch den LS wurde im Rahmen des Umbaus der BAB 10, Anschlussstelle Freienbrink, die Errichtung eines zusätzlichen Kreuzungsbauwerks sowie die Erweiterung der Rampen auf jeweils zwei Fahrspuren fortgesetzt. Die Fertigstellung erfolgt im ersten Halbjahr 2024. Ende 2023 konnte der Zuschlag für den Umbau des Kreisverkehrs L 23 / L 38 erteilt werden. Der Umbau zu einem lichtsignalgeregelten Knotenpunkt wird 2024 baulich umgesetzt. Die Planungen für den Neubau der L 386 von der BAB 10 bis zur L 23 und die Bahnübergangsbeseitigung im Zuge der L 23 am jetzigen Bahnhof Fangschleuse wurden und werden unter Berücksichtigung des geplanten Bebauungsplans Nr. 60 „Service- und Logistikzentrum Freienbrink Nord“ fortgeführt. Der durch den Landkreis Oder-Spree errichtete Radweg von Erkner zur Gigafactory konnte im April 2023 fertiggestellt werden.

Auf Basis des Konzepts der Landesregierung „Perspektiven für das Landesstraßennetz - Abstufungskonzept und Weiterentwicklung“ wurden durch den LS intensive Abstimmungen mit den Landkreisen zur Identifizierung der den Abstufungskriterien entsprechenden Straßen sowie zu den erforderlichen Ausgleichszahlungen für die rückständige Unterhaltung der abzustufenden Straßen vorgenommen. Die hieraus resultierenden finanziellen Verpflichtungen des LS gegen-

über den Landkreisen wurden in Abhängigkeit vom Verfahrensstand in den Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigt.

Mit der erfolgten Übertragung der Zuständigkeit der 19 Landesstraßenmeistereien zum 01.01.2023 auf den LS werden mit den bereits zum 01.01.2021 vom Brandenburgischen Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen (BLB) übernommenen 14 Bundesstraßenmeistereien nunmehr alle 33 Straßenmeistereien (SM) baufachlich durch den LS, Dezernat Hochbau Nebenanlagen, betreut.

Im Berichtsjahr konnten Investitionen in das Anlagevermögen des LS in Höhe von 19.157 T€ realisiert werden. Trotzdem besteht weiterhin die Notwendigkeit, die SM entsprechend Betriebsdienstkonzept in Ergänzung zu den Stellenbesetzungen mit zusätzlicher Technik auszustatten und den Investitionsrückstau abzubauen. Allerdings konnten die im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2023 / 2024 beantragten Mittel für die Beschaffung von Technik für das zusätzliche Personal sowie für neue Aufgabenschwerpunkte und technologische Weiterentwicklungen auf Grund der Haushaltslage des Landes Brandenburg nicht berücksichtigt werden. Darüber hinaus bestehen weiterhin Lieferengpässe bei Lieferanten, sodass die Umsetzung von Beschaffungen teilweise erst im Jahr 2024 abgeschlossen sein wird.

Neben dem Bereich der Technikbeschaffung führten auch im Baubereich u. a. die weltwirtschaftlich langfristigen Folgen der Corona-Pandemie sowie der im Berichtsjahr weiter andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine zu Lieferengpässen und Materialpreissteigerungen. Diese schlugen jedoch nicht zwangsläufig und unmittelbar auf alle Angebotspreise und damit die Projektkosten durch. Mischkalkulation und die Verwendung preislich nicht betroffener Produkte und Leistungen sorgen dafür, dass nicht alle Baumaßnahmen oder Teilleistungen von den Auswirkungen der Kriegshandlungen in der Ukraine betroffen sind. Im Hinblick auf Vergabeverfahren entsprachen die Angebotssummen weitestgehend der Auftragswertschätzung bzw. unterlagen den üblichen Abweichungen. Bis zum 30.06.2023 bestand noch die Möglichkeit, Preisgleitklauseln in den Verträgen zu vereinbaren. Da sich für die betroffenen Stoffgruppen jedoch bereits Ende 2022 ein Trend zur Stabilisierung zeigte, wurden Stoffpreisgleitklauseln im Jahr 2023 nur noch in Einzelfällen vereinbart. Es waren bei Auftragnehmern keine Anzeigen von Rohstoffengpässen und Preissteigerungen im direkten Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine zu verzeichnen.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

B.1 Ertragslage

Zur Finanzierung seiner Aufgaben dienen dem LS die vom MIL übertragenen Landesmittel sowie Erstattungen von Dritten für Personal- und Verwaltungsausgaben, Planungs- und Bauleistungen sowie betriebliche Tätigkeiten.

Die Auszahlung der Förderzuschüsse der EU erfolgt durch die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB).

	2022	2023
Verwaltungswirtschaftliche Tätigkeit	23.100 T€	23.100 T€
Erstattung Dritter Verwaltung/IT	2.489 T€	2.205 T€
Investitionen	10.000 T€	10.000 T€
Betriebliche Tätigkeit	30.817 T€	30.817 T€
Erstattung Dritter Betriebsdienst (BD)	11.394 T€	14.676 T€
Hochbau	0 T€	4.680 T€
Straßenbau und -planung (ohne EU)	75.651 T€	86.568 T€
Erstattung Dritter Planung u. Bau (P + B)	17.563 T€	17.726 T€
Förderzuschüsse der EU	316 T€	422 T€
Personalkostenzuschuss MIL	111.374 T€	112.058 T€
Erstattung Dritter Personal	14.132 T€	16.449 T€
Zentrale Erlöse	300.093 T€	322.806 T€

Abb. 21: Zuweisung 2023

Neben den Landesmitteln und den Erstattungen von Dritten wurden dem LS im Rahmen der Auftragsverwaltung vom Bundesministerium für Digitales und Infrastruktur (BMDV) Mittel für den Bau und die Unterhaltung von sonstigen Bundesfernstraßen in Höhe von 156.068 T€ (2022: 137.639 T€) zur Bewirtschaftung übertragen. Die genannten Bundesmittel sind nicht Gegenstand dieses Jahresabschlusses, da die Umsetzung im Rahmen des Bundeshaushalts erfolgt. Für die übernommenen Planungs- und Verwaltungsaufgaben im Zusammenhang mit Bundesprojekten erhielt der LS vom Bund Vergütungen für sonstige Bundesfernstraßen in Höhe von 5 Prozent der Baukosten sowie Abschmelzungsbeträge für Bundesautobahn-Projekte sowie das für das ÖPP-Projekt A 10 / A 24 in Höhe von 1 Prozent der Baukosten für Bundesautobahnen im Jahr 2020.

Außerdem wurden dem LS als Bewilligungsbehörde durch das MIL Förderzuschüsse zur Bewilligung von Maßnahmen für den kommunalen Straßenbau in Höhe von 32.108 T€ (2022: 28.063 T€), für den kommunalen Brücken- und Radwegebau in Höhe von 15.000 T€ (2022: 15.000 T€) sowie für Verkehrssicherheitsarbeit in Höhe von 800 T€ (2022: 624 T€) zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus erhielt der LS Erstattungen für Maßnahmen im kommunalen Straßenbau zur Förderung von Investitionen in den Radverkehr aus dem Bund-Länder-Sofortprogramm „Stadt und Land“ in Höhe von 12.337 T€ (2022: 6.091 T€). Im Rahmen der Aufwandserstattung nach § 16 AEG für Bahnübergänge der nicht bundeseigenen Eisenbahnen gingen dem LS Mittel in Höhe von 711 T€ (2022: 395 T€) zu.

Die interne Budgetsteuerung erfolgt im LS auf der Grundlage von wöchentlich durch das Sachgebiet Controlling bereitgestellten Budgetberichten. Diesen SAP-basierten Berichten können, getrennt nach Budgetbereichen, folgende Informationen entnommen werden:

- Budgetansatz,
- Ist-Buchungen lfd. Jahr und Vorjahr,
- Obligo,
- verfügt gesamt,
- verfügbare Mittel,
- Budgetausschöpfungsgrad in [%],
- Mittelabfluss in [%].

Der Budgetausschöpfungsgrad ist als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator des LS zu betrachten. Im Jahr 2023 lag dieser unter Einbeziehung der Sonderpostensachverhalte bei 101 Prozent und somit um fünf Prozent über dem des Vorjahrs. Der mit Bewirtschaftungsübertragung eingeräumte Überziehungsrahmen wurde anteilig in Anspruch genommen.

Der Vorstand des LS schlägt vor, den Jahresfehlbetrag des Berichtsjahrs (14.633 T€) unter Einbeziehung des Gewinnvortrags aus Vorjahren (13.388 T€) auf neue Rechnung ins Folgejahr vorzutragen (gesamt: / 1.245 T€) und den negativen Ergebnisvortrag im Haushaltsjahr 2024 auszugleichen.

B.2 Verwendung der Zuweisungen

B.2.1 Planungs- und Bauvorhaben

Der Neu-, Aus- und Umbau sowie die bauliche Erhaltung von Straßen und Ingenieurbauwerken einschließlich der erforderlichen Planungen erfolgten auf der Grundlage der im Herbst 2022 erstellten bzw. im Frühjahr 2023 aktualisierten Projektprogramme für die Jahre 2023 bis 2026. Die zugewiesenen sowie die zusätzlich bereitgestellten Mittel wurden umgesetzt bzw. für noch ausstehende Leistungen bereits vertraglich gebunden.

Den im Bereich „Straßen- und Brückenbau“ höchsten Kostenanteil stellen Fremdleistungen (Einzelkosten) dar, welche im Berichtsjahr mit 116.650 T€ (2022: 113.616 T€) in Anspruch genommen wurden. Deren Verteilung stellt sich wie folgt dar:

	2022		2023	
Baukosten (Land und EU):	81.079	T€	76.843	T€
davon Bauüberwachung	3.021	T€	2.714	T€
Planungskosten (Land):	11.042	T€	12.850	T€
Planungskosten Bundesstraßen:	19.261	T€	26.265	T€
davon Bauüberwachung	4.829	T€	6.085	T€
Bau kommunale Straßen (Bahnübergänge)	2.234	T€	692	T€
Fremdleistungen Gesamt	113.616	T€	116.650	T€

Abb. 22: Fremdleistung Planungs- und Baukosten 2023

Es ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg des Fremdleistungsvolumens in Höhe von drei Prozent festzustellen. Abstufungssachverhalte sind hierin nicht berücksichtigt.

Folgende Vorhaben an Landesstraßen wurden im Berichtsjahr fertiggestellt und an Bundesfernstraßen planerisch vorbereitet bzw. bauseitig begleitet (Auswahl):

Maßnahmebezeichnung	Ist-Kosten bis zum 31.12.2023	Ist-Kosten 2023
	[T€]	[T€]
Landesstraßen (fertig gestellt)		
L 23 OD Britz	1.483,6	1.092,8
L 23 OD Strausberg	5.634,8	3.578,1
L 13 OD Karstädt, OD Postlin	5.910,0	2.769,5
L 34 OD Hohenstein und OD Ruhlsdorf	1.249,8	795,7
L 20 OD Velten	168,1	168,1
L 30 OD Petershagen, Bahnhofstraße	440,7	440,7
L 35 OD Fürstenwalde	488,3	488,3
L 211 OD Lehnitz, Mühlenbecker Weg	498,3	495,8
L 258 Bandelow – Trebenow	1.581,3	1.212,2
L 40 Wetzlarer Straße – Horstweg	3.110,6	3.110,6
L 71 Schönwalde – Brandis	611,2	611,2
L 701 Sonnenwalde – Doberlug-Kirchhain	413,7	413,7
L 38 Falkenberg – Berkenbrück	1.648,6	1.648,6
L 55 Brücke über die Klepna, Mlode	180,9	102,3
L 59 Brücke über den Grenzgraben, Präsen	396,2	374,2
L 472 Brücke über den Wiesengraben, Neuhausen	80,2	24,9
L 593 Brücke über die Alte Röder, Prieschka	911,2	795,8
L 233 Brücke über die Rohrleitungstrasse, Hennickendorf	328,2	317,2
L 743 Brücke über den Verbindungsgraben, Motzen	238,2	238,2
L 201 Radweg Falkensee – Abzweig L 202	943,9	840,3
L 81 Radweg Rohrbeck – Jüterbog	145,6	145,6
L 77 Radweg Knotenpunkt L 77/L 79 – Güterfelde	843,4	792,3
L 86 Radweg Lehnin – Damsdorf	1.143,6	1.054,0
L 30 Radweg Schenkendorf – A 13, Anschlussstelle Mittenwalde	242,8	242,8
L 50/511 Radweg Briesen – Striesow – Dissen	251,9	251,9
L 791 Radweg Zossen – Mellensee	288,6	288,6
L 35 Radweg Petersdorf – Fürstenwalde	139,6	139,6
L 141 Radweg Bahnhof, Zernitz – Stüdenitz	1.583,0	1.583,0
Bundesstraßen (planerische Vorbereitung bzw. Bauüberwachung)		
B 96 Ortsumfahrung Teschendorf/Löwenberg	4.218,6	237,1
B 97 Ortsumfahrung Cottbus, 1. + 2. + 3. Verkehrsabschnitt	5.677,9	784,1
B 112 Ortsumfahrung Frankfurt (O.) 3. Verkehrsabschnitt	1.092,8	22,4

Abb. 23: Maßnahmenübersicht 2023

B.2.2 Betrieb und Verkehr

Im Bereich Betrieb und Verkehr wurde das konsumtive Fachbudget im Berichtsjahr mit 42.571 T€ (2022: 38.232 T€) in Anspruch genommen. Hiervon entfallen 12.353 T€ (2022: 10.589 T€) auf Materialkosten. Die direkt den einzelnen Leistungspositionen des Betriebsdienstes zuordenbaren Fremdleistungen (Einzelkosten) für Bundes-, Landes- und Kreisstraßen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Leistungsbereiche:

Leistungsbereiche	Gesamt	dav. B-Str.	dav. L-Str.	dav. K-Str.
	[T€]	[T€]	[T€]	[T€]
Sofortmaßnahmen am Straßenkörper	4.259	156	3.892	211
Grünpflege	7.134	40	6.942	152
Wartung und Instandhaltung	4.833	52	4.742	39
Reinigung	456	10	435	11
Winterdienst	2.292	752	1.528	12
Weitere Leistungen	2.626	281	2.342	3
Substanzerhaltende Maßnahmen	5.619	13	5.606	0
Verkehrszählungen	37	5	32	0
Leistungen für Dritte	6	0	6	0
Sonstiges	63	1	62	0
Summe	27.325	1.310	25.587	428

Abb. 24: Betriebsdienst

Die nachfolgend aufgeführten Leistungsanteile weisen gegenüber dem Vorjahr die stärkste wertmäßige Veränderung bei den bezogenen Fremdleistungen auf:

Leistungsbereiche	2022	2023	Δ	Δ
	[T€]	[T€]	[T€]	[%]
Sofortmaßnahmen am Straßenkörper	4.568	4.259	- 309	- 7
Substanzerhaltende Maßnahmen	4.509	5.619	1.110	25

Abb. 25: Betriebsdienst

Insgesamt liegt das finanzielle Volumen der als Einzelkosten den Betriebsdienstaufgaben direkt zuordenbaren Fremdleistungen für Bundes-, Landes- und Kreisstraßen nach einem vorübergehenden Rückgang in 2022 (25.609 T€) wieder auf annähernd demselben Niveau wie in 2021 (27.655 T€).

Die deutlich angestiegenen Fremdleistungen bei den substanzerhaltenden Maßnahmen sind auf den im Landesstraßennetz weiter ansteigenden Erhaltungsrückstau zurückzuführen. Im Leistungsbereich Sofortmaßnahmen am Straßenkörper konnte im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung der Eigenleistungsquote (im Landesstraßenbereich) von 52 Prozent auf 56 Prozent erzielt werden.

Bei Einbeziehung aller Leistungspositionen des Betriebsdienstes wurden zuordenbare komplementäre Eigenleistungen in Höhe von 77.152 T€ (2022: 53.580 T€) erbracht. Von diesen entfallen 43.950 T€ (2022: 30.447 T€) auf direkte Personalkosten und 33.202 T€ (2022: 23.133 T€) auf direkte Kosten für den Einsatz von Technik und Material.

Die gesamten Einzelkosten für Bundes-, Landes- und Kreisstraßen belaufen sich damit auf 104.477 T€ (2022: 79.189 T€). Daraus ergibt sich eine im Vergleich zum Vorjahr um sechs Prozent höhere einzelkosten- bzw. leistungsheftbezogene Eigenleistungsquote von 74 Prozent (2022: 68 Prozent).

Die durch den kontinuierlichen Stellenaufwuchs entsprechend des Betriebsdienstkonzepts möglich gewordene Substitution von Fremd- durch Eigenleistungen im Betriebsdienst setzt sich damit in 2023 trotz eines gegenüber dem Vorjahr absolut gestiegenen (monetären) Fremdleistungsvolumens fort.

B.2.3 Hochbau

Bereits durch den BLB begonnene Projekte wie der Neubau der Meisterei in Mittenwalde oder der Neubau der Salzlagerhalle in Biesenthal wurden in Eigenregie des LS fortgeführt und befinden sich in der Umsetzung. Der Mitteleinsatz ist den Maßnahmen wie folgt zuzuordnen:

Maßnahmebezeichnung	Ist-Kosten bis zum 31.12.2023	Ist-Kosten 2023
	[T€]	[T€]
Landes-SM (planerische Vorbereitung, Bauüberwachung und Bau)		
Salzlagerhalle Biesenthal	159	159
Neubau Mittenwalde	322	322
Sole-Mix-Anlage Fürstenwalde	500	500
Sole-Mix-Anlage Neuruppin	450	450
Sole-Mix-Anlage Ludwigsfelde	373	373
Gefahrstoffcontainer	22	22
E-Ladesäule Perleberg	7	7
Bundes-SM (planerische Vorbereitung bzw. Bauüberwachung)		
Planungsleistung Technikunterstände (Altüdersdorf, Bad Freienwalde, Templin, Elsterwerda, Beeskow, Rehfelde)	209	100
Planungsleistung Salzlagerhalle Nauen	188	143

Abb. 26: Mittelverwendung Hochbau

Mit Abschluss der Planung für die Errichtung der Salzlagerhalle in Nauen konnte im Berichtsjahr mit den Vergaben für die notwendigen Gewerke zur Errichtung begonnen werden. Des Weiteren sind vor dem Hintergrund des geplanten Neu- bzw. Erweiterungsneubaus von neun Betriebsdienstgebäuden (Elsterwerda, Pritzwalk, Bad Belzig, Altlüdersdorf, Eisenhüttenstadt, Fürstenwalde, Eberswalde, Rathenow und Tantow) EU-weite Vergaben zur Bindung von mehreren Generalplanern und einem Projektsteuerer durchgeführt worden.

Für Maßnahmen der Bauunterhaltung wurden für Landesstraßenmeistereien im Jahr 2023 ca. 670 T€ aufgewendet. Hierzu zählen u. a.:

- Brandschutzmaßnahmen,
- Instandhaltung, Reparatur und Mängelbeseitigung an Toren und Türen, Leichtflüssigkeitsabscheidern, Heizungsanlagen sowie Salzlagerhallen, Sole-Mix-Anlagen sowie Blitzschutzanlagen,
- Sanierung von Elektroinstallationen, Sanitäranlagen und Hebebühnen,
- Umrüstung auf LED-Beleuchtung,
- Rückbau von Funk- und Feuerwachtürmen,
- Errichtung von Büro-, Lager- und Gefahrstoffcontainern sowie
- Maler-, Trockenbau- und Fußbodenarbeiten.

Aufgrund der zahlreichen geplanten Maßnahmen (u. a.: Umrüstung auf erneuerbare Energien, Neubau bzw. Sanierung der Technikunterstände, Notstromanlagen, Sole-Mix-Anlagen, Salzlagerhallen, Betriebsdienstgebäude und Neubau der SM Mittenwalde) auf den SM des Landes und Bundes erhöht sich der benötigte Mittelbedarf deutlich und wird sich auch mittelfristig weiterhin auf einem hohen Niveau bewegen, da die Lebensdauer vieler technischer Anlagen und Gebäude erreicht ist und Sanierungen und (Ersatz-) Neubauten notwendig sind.

B.2.4 Personal

Neben den allgemeinen gesetzlichen Regelungen bilden die rechtlichen Grundlagen für die Arbeitsverhältnisse der Tarifbeschäftigten der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L), die diesen ergänzenden Tarifverträge sowie die Entgeltordnung. Für die Beamten gelten die beamtenrechtlichen Regelungen des Landes Brandenburg einschließlich der zugehörigen Besoldungsordnung. Die Ausbildungsverhältnisse richten sich nach dem Tarifvertrag für Auszubildende der Länder in Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (TVA-L BBiG). Für die dual Studierenden findet ebenfalls der TVA-L BBiG sowie ergänzend die Richtlinie für praxisintegrierte duale Studiengänge der Tarifgemeinschaft deutscher Länder Anwendung.

Der Personalaufwand betrug gemäß Gewinn- und Verlustrechnung im Berichtsjahr einschließlich Inanspruchnahme/Zuführung von Rückstellungen 104.048 T€ (2022: 98.010 T€). Die auszahlungswirksamen Ausgaben im Zusammenhang mit der Personalbewirtschaftung einschließlich Personalnebenkosten beliefen sich auf 107.128 T€ (2022: 99.221 T€). Im Berichtsjahr erfolgten keine Besoldungs- und Tariferhöhungen.

Die Beschäftigtenzahl des LS hat sich wie folgt entwickelt:

Stand	31.12.2022	31.12.2023
Tarifbeschäftigte	1.651	1.740
dav. befristet Beschäftigte	131	106
dav. Winterdienstkräfte	98	56
Beamte:innen	38	32
Gesamt ohne Auszubildende	1.689	1.772
Auszubildende	103	85
Duales Studium	32	36
Referendare:innen	2	0

Abb. 27: Personal

Im Jahresdurchschnitt 2023 wurden 1.826 Mitarbeitende beschäftigt (inkl. 90 Auszubildende im Ausbildungsberuf der Straßenwärter, zwei Referendaren:innen und 31 dual Studierende). Es waren im Berichtsjahr 96 Arbeitsplätze von schwerbehinderten bzw. ihnen gleichgestellten Mitarbeitenden besetzt. Damit lag der Anteil leicht über der durch das Schwerbehindertengesetz vorgegebenen Pflichtquote.

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten (ohne Auszubildende, Studierende und Referendare:innen) lag im Berichtsjahr bei 48 Jahren und ist damit gegenüber dem Vorjahr (49) leicht gesunken.

Durch den Landkreis Dahme-Spreewald erfolgte die vollständige Finanzierung von 16 Beschäftigten der Straßenmeistereien in der Region Süd.

Folgende Einstellungsmöglichkeiten standen dem LS im Berichtsjahr zur Verfügung:

	Anzahl	davon besetzt
Neue Stellen im Haushalt 2023	9	4
Neue Stellen für BD 2023	80	65
Neue Nachwuchsstellen 2023	14	3
Gesamt	103	72

Abb. 28: Personal

Die mit dem Haushaltsgesetz 2023/2024 geschaffenen Einstellungsmöglichkeiten tragen dazu bei, die Aufgabenerfüllung sowie den Wissenstransfer des LS zu sichern. Von den im Haushaltsplan ausgewiesenen zusätzlichen 89 Stellen konnten 69 erfolgreich besetzt werden. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr 14 Nachwuchsstellen zugewiesen, wovon zum gegenwärtigen Stand drei Stellen besetzt sind. Insgesamt konnten unter Ausnutzung freier besetzbarer Stellen aus den Vorjahren im Jahr 2023 280 externe Stellenbesetzungsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden.

Ausbildung

Im Jahr 2023 bildete der LS durchschnittlich 90 Auszubildende im anerkannten Ausbildungsberuf der Straßenwärter aus. Auf Grundlage von Kooperationsvereinbarungen des LS mit

- der Fachhochschule Potsdam
- der Brandenburgischen Universität Cottbus-Senftenberg sowie
- der Technischen Hochschule Brandenburg

absolvierten darüber hinaus im Jahresdurchschnitt 29 dual Studierende eine Ausbildung auf dem Gebiet des Bauingenieurwesens sowie ein dual Studierender eine Ausbildung auf dem Gebiet des Wirtschaftsingenieurwesens.

Nebendengenannten Ausbildungsbereichen beendeten im Berichtsjahr zwei Baureferendare:innen ihre Ausbildung im LS. Die weitere Ausbildung von Baureferendaren:innen wird ruhend gestellt.

B.3 Finanzlage

Zum 31.12.2023 betragen die liquiden Mittel des LS 178.605 T€. Diese haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 22.358 T€ erhöht. Ursächlich hierfür sind u. a.

- ein gegenüber dem Jahr 2022 deutlich höherer Bestand an sonstigen Rückstellungen, u. a. resultierend aus der Berücksichtigung von Abstufungssachverhalten,
- über dem Vorjahr liegende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, u. a. durch im Berichtsjahr in größerem Umfang enthaltene Abstufungssachverhalte sowie der erst im Januar 2024 ausgekehrten Vergütung gegenüber der Autobahn GmbH des Bundes aus der Kooperationsvereinbarung IT für das IV. Quartal 2023,
- ein im Vergleich zum Jahr 2022 höherer Anteil noch nicht abgerufener Fördermittel.

Die Finanzierungsquellen sind dem Punkt B.1 zu entnehmen.

Der Ergebnisvortrag aus Vorjahren lag zum 31.12.2023 bei 13.388 T€. Unter Einbeziehung des Fehlbetrags des Berichtsjahrs von 14.633 T€ ergibt sich inkl. Basiskapital (3.205 T€) ein Eigenkapitalwert in Höhe von 1.960 T€.

B.4 Vermögenslage

B.4.1 Anlagevermögen

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Buchwert um 10.673 T€. Die Investitionen ins Anlagevermögen haben im Geschäftsjahr 2023 die Größenordnung von 19.157 T€ (einschließlich geringwertiger Wirtschaftsgüter) erreicht (2022: 13.673 T€). Darin inbegriffen ist ein großer Teil der im Jahr 2022 wegen Lieferverzögerungen bei Fahrzeugen und sonstiger Technik in den Sonderposten für sonstige Zuschüsse und Zuweisungen eingestellten Posten. Im Berichtsjahr weiterhin anhaltende Lieferengpässe im Zusammenhang mit Fahrzeugen und sonstiger Technik machten es jedoch erforderlich, einen Teil der im Jahr 2022 zugeführten Sonderpostenvorgänge

in das Jahr 2024 zu verschieben sowie für neue Einzelsachverhalte des Berichtsjahrs wiederum Sonderposten für sonstige Zuschüsse und Zuweisungen zu bilden.

Die deutlich über dem Vorjahr liegenden Zugänge neuer Anlagegüter führten zu einer merklichen Reduzierung des Abnutzungsgrads des Anlagevermögens. Zudem sind sowohl bei der Wachstumsquote (Verhältnis der Anlagezugänge im Geschäftsjahr zu den Abschreibungen je Geschäftsjahr) als auch der Investitionsquote (Verhältnis der Anlagezugänge im Geschäftsjahr zu den kumulierten Anschaffungskosten) Anstiege zu verzeichnen:

	2022	2023	Entwicklg.
Abnutzungsgrad Anlagevermögen	71,6 %	66,9 %	-4,7%
Wachstumsquote	1,9 %	2,3 %	0,4%
Investitionsquote	10,6 %	13,4 %	2,8%

Abb. 29: Kennzahlen

Auf IT-Investitionen entfiel ein Anteil von 185 T€ (85 T€ Hardware, 100 T€ Software). Im Verwaltungsbereich belief sich die Investitionssumme auf 152 T€. Im Wesentlichen wurden diese Mittel für die Anschaffung von diversen Büromöbeln verwendet.

Der Bereich Hochbau tätigte im Jahr 2023 Investitionen in einem Umfang von 1.352 T€. So erfolgte u. a. der Bau von drei Solemixanlagen, von denen zwei auch im Berichtsjahr fertiggestellt werden konnten.

Für technische Ausrüstungsgegenstände des Betriebsdienstes sowie Fahrzeuge der Meistereien investierte der LS im Berichtsjahr 17.468 T€, u. a. für drei Unimogs mit Anbaugeräten, fünf Lastkraftwagen mit Kipperaufsatz, sechs Lastkraftwagen mit Hubarbeitsbühne, vier Lastkraftwagen mit Ladekran und Anbaugeräten, sieben Lastkraftwagen mit Hubarbeitsbühne, elf Motorgeräteträger mit Anbauteilen, drei funkgesteuerte Motormäher, sechs Aufsitzrasenmäher, drei Großflächen-Hangmäher, zwölf Buschholzhacker, sechs Streugutladegeräte, acht Tandemwalzen, drei Gussasphaltrecyclingkocher, elf Vorwarnanzeiger, 52 Kleintransporter (davon fünf mit Hubarbeitsbühne) und 17 PKW.

Die für 2024 bewilligten Investitionsmittel entsprechen dem Ansatz des Berichtsjahrs. Für eine weitere Reduzierung des Investitionsrückstaus bei Fahrzeugen, Maschinen und Geräten sowie den Ausbau des Technikbestands als Voraussetzung für die Arbeitsfähigkeit der zusätzlich bewilligten Arbeitskräfte liegt der Mittelbedarf über dem Planansatz.

B.4.2 Vorratsvermögen

Mit einem Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von 4.702 T€ lag dieser zum 31.12.2023 über dem Niveau des Vorjahrs (4.300 T€). Die höchsten Anteile am Bestand des Vorratsvermögens entfallen auf Streustoffe Winterdienst (2022: 2.396 T€; 2023: 2.381 T€) sowie Straßenzubehör (2022: 1.549 T€; 2023: 1.977 T€). Bei letztgenannter Materialart (z. B. Leitpfosten, Grasstopplatten) war es z. T. nicht möglich, im Berichtsjahr gelieferte Mengen noch innerhalb der Periode im Straßenland auszubringen, was zu der dargestellten Bestandserhöhung führte.

B.4.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegenüber dem Land bestanden zum 31.12.2023 in Höhe von 6.162 T€ (2022: 4.320 T€). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist auf höhere Forderungen gegenüber dem MIL aus dem Sonderprogramm „Stadt und Land“ für Maßnahmen im kommunalen Straßenbau zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Gemeinden des Landes Brandenburg zurückzuführen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 4.104 T€. Ursächlich für den Anstieg gegenüber dem Vorjahr (2022: 2.902 T€) sind höhere Rückforderungen gegenüber dem Bund aus den Gemeinschaftsaufwandsabrechnungen in Folge einer Erhöhung des Lohnstundenschlüssels.

Sonstige Vermögensgegenstände lagen zum 31.12.2023 in Höhe von 3 T€ (2022: 4 T€) vor. Bei den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 90 T€ (2022: 232 T€) handelt es sich überwiegend um Buchungen zu Lizenzen, Softwarepflegeverträgen und Fortbildungen.

B.4.4 Sonderposten

Der Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen korrespondiert mit der Bestandsentwicklung des Anlagevermögens, d. h. auch hier liegt der Wert zum 31.12.2023 deutlich über dem des Vorjahrs.

Beim Sonderposten für sonstige Zuweisungen und Zuschüsse ist ein Rückgang um 4.467 T€ zu verzeichnen (2022: 51.366 T€; 2023: 46.899 T€). Der größte Anteil entfällt auch im Jahr 2023 auf Investitionsvorgänge des BD (2022: 31.950 T€; 2023: 28.026 T€). Hier mussten Vorgänge des Jahres 2022 im Umfang von 15.744 T€ wegen anhaltender Lieferverzögerungen ins Berichtsjahr übernommen werden.

B.4.5 Rückstellungen

Die im Bereich der Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr festzustellende Erhöhung um 31.890 T€ (2022: 38.379 T€; 2023: 70.269 T€) ist im Wesentlichen auf einen Vorgang im Zusammenhang mit der Eisenbahnkreuzungsmaßnahme L 792 EÜ Mahlow Trebbiner Straße sowie die Berücksichtigung von Abstufungssachverhalten zurückzuführen. Auf Basis des Konzepts der Landesregierung „Perspektiven für das Landesstraßennetz - Abstufungskonzept und Weiterentwicklung“ erfolgten durch den LS mit allen Landkreisen intensive Abstimmungen zur Identifizierung der den Abstufungskriterien entsprechenden Straßen sowie zu den erforderlichen Ausgleichszahlungen für die rückständige Unterhaltung der abzustufenden Straßen. Berücksichtigung in den Rückstellungen fanden Vorgänge mit bereits vorliegender Vereinbarung zwischen LS und Landkreis bzw. mit bestehendem Konsens zur Abstufung.

B.4.6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 47.012 T€ und lagen damit 3.445 T€ über dem Wert des Vorjahrs (2022: 43.567 T€). Ursächlich hierfür sind im Jahr 2023 bestehende Verbindlichkeiten gegenüber dem Brandenburgischen IT-Dienstleister

(ZIT BB) aus Leistungen des IV. Quartal 2023, welche wegen verspäteter Rechnungslegung zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeglichen waren. Im Vorjahr lag ein derartiger Sachverhalt nicht vor.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Land liegen 9.427 T€ über dem Wert des Vorjahrs (2022: 18.095 T€; 2023: 27.522 T€). Ursächlich hierfür sind höhere Verbindlichkeiten aus Förderprojekten (2022: 10.255 T€; 2023: 20.601 T€), insbesondere bei den Mitteln zur Förderung des kommunalen Straßen- und Brückenbaus.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beliefen sich zum 31.12.2023 auf 3 T€ (2022: 6 T€). Es handelte sich hierbei um Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und dem Finanzamt sowie um ungeklärte Zahlungseingänge.

C. Risiko- und Chancenbericht

Der LS ist Bestandteil der Landesverwaltung. Bestandsgefährdende Risiken ergeben sich nicht, da die Aufgabenwahrnehmung nicht durch Nachfrageschwankungen beeinflusst wird und die Finanzierung des LS aus Landes- und Drittmitteln mittelfristig gesichert ist.

Eine fortlaufende Evaluierung und Optimierung der zum 01.01.2022 umgesetzten Aufbaustruktur tragen dazu bei, die an den LS gestellten Anforderungen bestmöglich zu erfüllen. Im Fokus steht die Erreichung der folgenden Ziele:

- die Stärkung der Aufgabenwahrnehmung des LS insgesamt und Etablierung regionaler Ansprechpartner für alle Interessen- und Anspruchsgruppen,
- eine stärkere Identifikation mit Projekten/Maßnahmen,
- die Sicherstellung einer Gesamtsteuerung mit fachlich-inhaltlicher Rückkopplung zwischen Leitungs-, Grundsatz- und Fachbereichen,
- eine Verbesserung der Führungs- und Entscheidungskultur durch klare und abgestimmte Zielvorgaben,
- eine Optimierung der internen und externen Kommunikation mittels effektivem und effizientem Schnittstellen- und Informationsmanagement sowie
- die Förderung der Innovationsfähigkeit des LS.

Eine im Dezember 2023 durchgeführte Befragung aller Beschäftigten des LS wird die Basis für die Prüfung der Zielerreichung sowie die Ableitung von Anpassungsbedarfen bilden.

Dabei werden auch die Rahmenbedingungen aus dem politischen Umfeld, wie z. B. die geplante Verbesserung der Mobilität durch den Neubau von Radwegen oder die Beachtung der Nachhaltigkeit in allen Tätigkeitsfeldern, fortlaufend mitberücksichtigt.

Grundsätzliche Risiken bestehen beim LS in der termin-, kosten- und qualitätsgerechten Planung und Baudurchführung der Projekte, der Mittelverfügbarkeit sowie der Aufgabenerfüllung in der Straßenunterhaltung.

Die Schwerpunktrisiken liegen insbesondere in

- (1) der Sicherung eines qualitativ und **quantitativ bedarfsgerechten Personalbestands** unter Berücksichtigung der Vorgaben der Landesregierung Brandenburg.

Zu betrachten sind hier zum einen die Stellenbereitstellung im Rahmen der Haushaltsverhandlungen als auch die Problematik der Stellenbesetzung und Bewerberverfügbarkeit. Es ist hervorzuheben, dass es sich beim Personal um einen wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikator des LS handelt.

Gemäß dem Konzept für den Straßenbetriebsdienst im LS besteht in den Straßenmeistereien ein Gesamtpersonalbedarf in Höhe von 1.100 Vollzeitäquivalenten. Diesem stand zum 01.01.2021 ein Bestand von 697 unbefristet Beschäftigten in den Meistereien gegenüber. Mit 120 zugewiesenen Stellen im Jahr 2021, 95 Stellen im Jahr 2022, 80 Stellen im Jahr 2023 und 62 Stellen für das Jahr 2024 wurden wesentliche Voraussetzungen für die Konzeptumsetzung geschaffen. Es ist nun von entscheidender Bedeutung, dass auch die für das Jahr 2025 vorgesehene Personalverstärkung bei der Haushaltsaufstellung Berücksichtigung findet. Ermöglicht es doch die mit der Personalführung einhergehende sukzessive Erhöhung des Eigenleistungsanteils, die Abhängigkeit von Fremdfirmen und befristeten Arbeitskräften zu reduzieren und eine kontinuierliche und verlässliche Aufgabenerfüllung im Betriebsdienst bedeutend zu erleichtern. Zudem verringert sich mit reduzierten Fremdleistungsbezügen der Aufwand für Ausschreibungen, Vergabe und Überwachung der Fremdleistungserbringung spürbar. Eine durch den LS erarbeitete Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterstreicht die Notwendigkeit der Umsetzung des Betriebsdienstkonzepts.

Grundsätzlich erweist es sich für den LS als Herausforderung, fachlich qualifiziertes Personal zu gewinnen. Es wird zunehmend das Risiko gesehen, dass Stellen wegen fehlender geeigneter Bewerber:innen über einen längeren Zeitraum unbesetzt bleiben. Bei den aufgeführten Straßenwärterstellen zeigen die Erfahrungen der letzten Jahre, dass nicht für alle Funktionsgruppen qualifiziertes Personal auf dem Arbeitsmarkt verfügbar war. Hier wurde auch auf Quereinsteiger:innen zurückgegriffen. In Abhängigkeit von deren beruflichen Hintergründen wird ihnen eine Qualifizierungsmaßnahme angeboten, die zum einen ihre Fähigkeiten und Kenntnisse an das Niveau ausgebildeter Straßenwärter:innen heranführt und zum anderen im Sinne der Personalentwicklung einen Aufstieg in den Entgeltgruppen ermöglicht. Die Qualifizierungsmaßnahme wurde im Berichtsjahr von 31 Beschäftigten mit einer verwaltungseigenen Prüfung erfolgreich abgeschlossen.

Ebenso wie im Betriebsdienst ist es für den Bereich der Bauüberwachung vorgesehen, die Eigenleistungsquote deutlich zu erhöhen, leistet sie doch einen entscheidenden Beitrag für die Qualität des Handelns und die Erhaltung des technischen und vertragsrechtlichen Know-hows. Nach aktueller Einschätzung sind jedoch dem LS durch den anhaltenden Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt und in Folge dessen nicht abgeschlossenen Stellenbesetzungen bei der Umsetzung erhebliche Grenzen gesetzt und es können die gesetzten Ziele in absehbarer Zeit nicht erreicht werden.

So ist die Bewerbersituation sowohl für den Bereich Planung und Bau als auch im Bereich Betrieb und Verkehr u. a. aufgrund der demografischen Entwicklung nach wie vor nicht zufriedenstellend. Ausschreibungen für Ingenieure mussten zunehmend mehrfach wiederholt werden oder blieben zum Teil gänzlich ohne Erfolg. Der Fachkräftemangel ist ebenso bei den durch den LS gebundenen Ingenieurbüros festzustellen. Dies führt zu teilweise erheblichen Verzögerungen im Planungsprozess und mündet letztlich in einem späteren Baubeginn.

Über alle Geschäftsbereiche waren zum 31.12.2023 insgesamt 55 Ingenieurstellen unbesetzt. Aufgrund der erwähnten Herausforderungen bei der Gewinnung neuer Fachkräfte und den zugleich zu erwartenden Personalabgängen ist eine Entspannung dieser Situation eher nicht zu erwarten.

Verschärft wird das Problem dadurch, dass die Anforderungen an neu einzustellendes Personal aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung aller Arbeits- und Lebensbereiche steigen, zugleich ist aber auch den gewandelten Erwartungen geeigneter Kandidaten Rechnung zu tragen. Hierbei stellt die im Vergleich zu anderen Infrastrukturbetreibern (insbesondere Die Autobahn GmbH und DB InfraGO AG) zurückstehende Vergütungssituation nach dem TV-L einen nicht unwichtigen Aspekt dar, dem aber anders als in früheren Jahren nicht mehr die allein entscheidende Rolle zukommt. Mittlerweile haben Arbeitgeber vor dem Hintergrund des sich weiter verschärfenden Fachkräftemangels und gewandelter Einstellungen nachfolgender Generationen der Qualität des Arbeitsumfelds in vielerlei Weise Rechnung zu tragen. Das beginnt bei einer als zeitgemäß erlebten Unternehmenskultur, bei der Agilität, Teamspirit und Zusammenarbeit auf Augenhöhe im Mittelpunkt stehen müssen. Gleichzeitig bringt die fortschreitende Digitalisierung der Bauwirtschaft aber auch Erwartungen junger Bauingenieur:innen mit sich, an einem modern gestalteten und ausgestatteten Arbeitsplatz Fachkenntnisse auf der Höhe der Zeit anwenden und weiter ausbauen zu können. Beides ist unter den Rahmenbedingungen der öffentlichen Verwaltung nur schwer zu erfüllen und schmälert die Chancen des LS bei der Gewinnung von Fachkräften in quantitativer und qualitativer Hinsicht weiter.

Gleichwohl wurde zur Gewinnung von Fachkräften, insbesondere Bauingenieuren, im Berichtsjahr eine Kampagne zur Gestaltung des Employer-Branding erarbeitet. Ziel ist es, den LS als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und die Vorteile für potenzielle Mitarbeiter nach außen darzustellen. So werden unter anderem Einblicke in den Bereich des Ingenieurwesens mit seinen vielfältigen Einsatzmöglichkeiten im LS gewährt. Für die Kommunikation der Kampagne wurde im Berichtsjahr eine umfassende Mediaplanung erstellt und in Form intensiver Außenwerbung an öffentlichen Verkehrsmitteln und im öffentlichen Verkehrsraum umgesetzt. Da die Resonanz hierauf allerdings deutlich hinter den Erwartungen zurückblieb, besteht Anlass, das Personalmarketing für die Zukunft anzupassen.

Die geschilderte Problematik fehlender Bewerber macht deutlich, dass es notwendig ist, die eigene Ausbildung von Personal weiter zu verfolgen. Im Rahmen von Ausbildungsmessen bzw. Informationstagen informierte der LS zum dualen Studium sowie dem Ausbildungsberuf des Straßenwärters. Darüber hinaus beteiligten sich sieben SM am "Zukunftstag 2023". Auch Schülerpraktika und freiwillige Praktika wurden 2023 in den SM und

übrigen Dienststätten durchgeführt, sodass Einblicke ermöglicht und das Interesse für den Ausbildungsberuf und das duale Studium geweckt werden konnte. Diese Bemühungen schlugen sich dann schlussendlich auch in den Bewerberzahlen nieder: So konnten für die 14 Studienplätze der dual Studierenden 83 Bewerbungen und für die 30 Ausbildungsplätze im Ausbildungsberuf der Straßenwärter 144 Bewerbungseingänge verzeichnet werden. Zudem wurde im Berichtsjahr die im Jahr 2024 startende Vergabe von Stipendien für Studierende im Bauingenieurwesen konzeptionell vorbereitet und mit dem MIL abgestimmt.

Neben der Rekrutierung von neuem Personal wird der Fürsorge bezüglich des Bestandspersonals ein hoher Stellenwert beigemessen. Hier kommt dem Gesundheitsmanagement des LS sowie der externen Mitarbeiterberatung bei der Bewältigung von akuten Fragen, Problemen oder Krisen im Privat- und Arbeitsbereich nach wie vor große Bedeutung zu. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen einer Mitarbeiterbefragung u. a. Informationen zur Mitarbeiterzufriedenheit, zur Wirksamkeit realisierter Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie zu bestehenden psychischen Belastungen erhoben. Die aus der Datenanalyse und im Rahmen von Auswertungsworkshops gewonnenen Erkenntnisse bieten die Möglichkeit, weitere Verbesserungspotenziale zu erkennen und entsprechende Maßnahmen zu entwickeln.

Darüber hinaus werden etablierte Maßnahmen, wie die Bereitstellung ergonomischer Arbeitsplatzausstattung und Wasserversorgung während der Hitzeperiode, fortgeführt.

Als Bestandteil der Brandenburgischen Landesverwaltung ist der LS in der Lage, sowohl den bereits im LS Beschäftigten als auch potentiellen Bewerber:innen ein gesichertes Arbeitsumfeld bieten zu können.

- (2) **Termin- und Kostenüberschreitungen** in der Projektrealisierung/Unterhaltung infolge von Kapazitätsengpässen bei Auftragnehmern:innen, u. a. wegen Personalmangel, langandauernder Genehmigungs-, Gerichts- und Vergabenachprüfverfahren sowie ungeplanter Störungen im Bauablauf,
- (3) **Anstieg der Baupreise**, wobei überplanmäßige Kosten z. B. in Folge höherer Personalkosten oder Rohstoffpreise im Ergebnis zu geringerer Leistungsmenge führen,
- (4) **Kürzungen bei der Mittelbereitstellung** für kommende Haushaltsjahre

Ein erhebliches Risiko in Bezug auf die Maßnahmenumsetzung ergibt sich aus der Finanzplanung für die kommenden Jahre. Die für den Doppelhaushalt 2025/2026 vorgesehenen finanziellen Ansätze der mittelfristigen Finanzplanung unterschreiten die durch den LS ermittelten Bedarfe in Größenordnungen. Sofern diese beibehalten werden ist zu prüfen, ob alle für einen Baubeginn im Jahr 2025 und der Fortführung im Jahr 2026 vorgesehenen Maßnahmen ausgeschrieben werden können.

Der nach wie vor andauernde russische Angriffskrieg auf die Ukraine führt u. a. zu folgenden Konsequenzen für den LS:

- (1) Terminverzug/Verschiebung des Mittelabflusses wegen Leistungsstopp/Leistungsverzögerung in Folge von Lieferengpässen (Material, Fahrzeugtechnik, Ersatzteile, etc.),
- (2) Preisanstieg bei Lieferungen und bezogenen Leistungen (z. B. Treibstoffe, Baumaterial).

Um gemeinsam mit allen anderen Akteuren in der Bauwirtschaft die **Digitalisierung insbesondere der Planungs- und Bauprozesse sowie der Verkehrstechnik** voranzutreiben und nicht den Anschluss innerhalb der Baubranche zu verlieren, wurde im Geschäftsjahr 2023 das Projekt NEO.IT – Digital aufgelegt, das im Kern auf die Erarbeitung einer umfassenden IT-Strategie als Grundlage für alle weiteren Digitalisierungsbestrebungen abzielt. Diese IT-Strategie soll zu Ende 2024 vorliegen. Die im Zuge von NEO.IT absolvierte Umgebungsanalyse beschäftigte sich mit den dahingehenden Entwicklungen bei der DEGES GmbH, Die Autobahn GmbH, der bayerischen Straßenbauverwaltung und der ASFINAG. Ausgehend davon lässt sich einschätzen, dass ein professionelles Datenmanagement, die Fähigkeit für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz und der weitgehenden Digitalisierung der Geschäftsprozesse des LS sowie die Arbeit mit sogenannten digitalen Zwillingen der Straßeninfrastruktur über den gesamten Lebenszyklus hinweg die Konsolidierung und Weiterentwicklung der Anwendungslandschaft hin zu großen Plattformlösungen voraussetzt. Zugleich müssen dafür auch die infrastrukturellen Voraussetzungen wie die etwa erheblich steigenden Bedarfe an Rechenleistung und Speicherplatz sowie der Cybersicherheit geschaffen werden. Mit Blick auf die IT-Governance soll mit NEO.IT ein effektives IT-Multiprojektmanagement etabliert werden, um über alle Fachbereiche hinweg die anstehenden Umsetzungsprojekte bedarfsgerecht priorisieren und abwickeln zu können.

Mit dem Haushaltsgesetz 2023/2024 übertrug das Land die baufachliche Zuständigkeit für die 19 Landesmeistereien ab dem 01.01.2023 auf den LS. Durch die Bündelung aller mit Planung, Bau und Unterhaltung verbundenen Aufgaben für Bundes- und Landesmeistereien werden damit die baulichen und betrieblichen Maßnahmen an hochbaulichen Anlagen ganzheitlich betrachtet und wahrgenommen. Es findet keine Trennung mehr zwischen der Unterhaltung der hochbaulichen Anlagen einer SM in Verwaltungsgebäude und Betriebshof (etwa Lagerhallen, Silos, etc.) statt. Somit wird es möglich, die sich aus der Bündelung von Kompetenzen, der Verringerung von Schnittstellen sowie Abstimmungs- und Kommunikationsverlusten ergebenden fachlichen und organisatorischen Synergieeffekte zu nutzen. Der Bedarf wird innerhalb Dezernats Hochbau Nebenanlagen gebündelt und es kann ein reibungsarmes Schnittstellenmanagement zwischen dem Betriebsdienst als „Nutzer“ sowie dem für Hochbauten zuständigen Fachdezernat als „Bauverwaltung“ geschaffen werden. Darüber hinaus sind dessen Beschäftigten je nach Auftragsvolumen und Qualifikation flexibel in den Bereichen Planung, Bau, Erhaltung und Unterhaltung einsetzbar. Die Steuerung und Auslastung der Projekte ist somit besser planbar und eine einheitliche fachliche Leitung der Hochbauingenieure bzw. der Beschäftigten im Bereich Hochbau ist sichergestellt.

Der Aspekt der Nachhaltigkeit gewinnt auch im LS zunehmend an Bedeutung. So wird im Dezernat Hochbau Nebenanlagen die Einführung eines Energiemanagementsystems für die SM vorangetrieben. In Energieberichten sind Verbräuche, Kosten und Treibhausgasemissionen zu analysieren und Aktionspläne zu definieren. Die Berichte sind Grundlage für Liegenschaftsenergiekonzepte. In diesen werden die standortspezifischen Kombinationen von erneuerbaren Energien und Speichertechnologien zur Versorgung der Liegenschaften mit Strom und Wärme definiert. In einem parallel laufenden Projekt wurden die Planungsleistungen für die Errichtung

von Photovoltaikanlagen zunächst vor allem auf Bundes-SM (dort auf einigen Fahrzeughallen) ausgeschrieben. Ziel ist es, in Bezug auf die Stromversorgung der SM zunehmend unabhängig von öffentlichen Stromversorgern zu werden und damit zum einen die Stromkosten zu reduzieren und zum anderen die Versorgungssicherheit weiter zu erhöhen. Dem letztgenannten Ziel dient auch die laufende Beschaffung von Notstromanlagen.

Seit März 2023 konnte das Dezernat Hochbau Nebenanlagen auf Basis personeller Verstärkung zudem die Einführung des betrieblichen Umweltmanagements nach Eco Management and Audit Scheme (EMAS) weiter vorantreiben, welches sich auf alle Liegenschaften des LS (Dienststätten und SM) bezieht. Hierzu war in einem der ersten wichtigen Schritte der Bericht zur Umweltprüfung anzufertigen. Die Umweltprüfung ist die erstmalige extensive Erfassung und Bewertung der Umweltaspekte, der Umweltauswirkungen und der Umweltleistung im Zusammenhang mit den Tätigkeiten und Dienstleistungen des LS. Das betriebliche Umweltmanagement wird neben dem Energiemanagementsystem die Themen „Wasser“, „Bodenschutz“, „Abfall“, „Luft“ und „Sicherheit“ inhaltlich angehen, diese dokumentieren und Aktionspläne ableiten. Einige erste Maßnahmen wie z. B. Wildblumenwiesen und Insektenhotel wurden bereits umgesetzt. Weitere Aktionen zur Biodiversität und zum Artenschutz sind geplant.

D. Prognosebericht

Gemäß Genehmigung des Wirtschaftsplans und nachfolgenden Bewirtschaftungsübertragungen erhält der LS für das Jahr 2024 Zuweisungen in Höhe von 279.752 T€ (Stand 15.03.2024 ohne Fördermittel). Hinzu kommen Erstattungen Dritter, die in Höhe von 24.900 T€ eingeplant sind.

Auf den Bereich Betrieb und Verkehr entfällt vom genannten konsumtiven Gesamtbudget inkl. Erstattungen ein Anteil von 39.116 T€. Für den Bereich Planung und Bau wurden ohne Berücksichtigung von Fördermitteln, jedoch unter Einbeziehung der Erstattungen Dritter, 100.950 T€ bewilligt.

An den in den vergangenen Jahren verfolgten Schwerpunkten wird auch im Jahr 2024 festgehalten. So steht weiterhin die Umsetzung von Maßnahmen im Bestandsnetz im Fokus. Vorhaben in Ortsdurchfahrten sind mit einem voraussichtlichen Baumindeinsatz von rd. 20.000 T€ berücksichtigt. Neubaumaßnahmen werden lediglich noch im Bereich der straßenbegleitenden Radwege vorgesehen. Für die Planung und die Bauüberwachung für Maßnahmen an Bundesstraßen sind Landesmittel in Höhe von 20.000 T€ eingeplant, davon 2.000 T€ für Radwege.

Im Rahmen der Auftragsverwaltung für den Bund werden dem LS für den Bau und die Unterhaltung von Bundesstraßen für das Haushaltsjahr 2024 Mittel in Höhe von 176.983 T€ (inkl. bereits zugesagter aber noch nicht zugewiesener Mittel im Erhaltungstitel und Investitions-gesetz Kohleregionen) zur Verfügung stehen (Stand 15.03.2024). Davon entfallen 58.048 T€ auf Erhaltungsmittel. Für den Radwegbau an Bundesstraßen wurden dem LS 10.000 T€ zur Verfügung gestellt. Im Gegensatz zu den Landesstraßen sind an den Bundesstraßen neben dem Radwegneubau auch Straßenneubauvorhaben vorgesehen. So werden im Jahr 2024 der 2. Bauabschnitt der Ortsumgehung Cottbus (B 168/B 97) zur Stärkung der Lausitzregion baulich fortgesetzt und weitere vorbereitende Maßnahmen für die B 112 Ortsumgehung Frankfurt (Oder) im Abschnitt von B 5 bis B 167) getroffen. Die für die Ortsumgehung Teschendorf-Löwenberg

(B 96) geplanten vorbereitenden Maßnahmen pausieren bis zu einer Entscheidung hinsichtlich des laufenden Klageverfahrens gegen den Feststellungsbeschluss.

Vor dem Hintergrund der Umsetzung des Betriebsdienstkonzepts wird im Jahr 2024 mit der Umsetzung der Neu- bzw. Erweiterungsneubauten von neun Betriebsdienstgebäuden begonnen. Des Weiteren sind die Ersatzneubauten von Salzhallen sowie der Bau weiterer Technikunterstände umzusetzen und die Vorbereitungen für die Errichtung der SM Mittenwalde fortzuführen. Auch die Arbeit am Energiemanagementsystem und dem betrieblichen Umweltmanagement sowie die Realisierung der damit in Zusammenhang stehenden Maßnahmen werden im Jahr 2024 vorangetrieben.

Auch in Zukunft ist es das Ziel des LS, durch das Zusammenspiel verschiedener Faktoren, wie z. B. einer weiteren Evaluierung der neuen Strukturen und Abläufe u. a. auf Basis der Ende 2023 durchgeführten Mitarbeiterbefragung, einer Beibehaltung der hohen Ausbildungskapazitäten in Bezug auf Auszubildende im Beruf des Straßenwärters sowie dual Studierende in der Fachrichtung Bauingenieurwesen, der Generierung von Personal aus landesinternen Verwaltungsstudiengängen, internen Qualifizierungsmaßnahmen, Angeboten im Rahmen des Gesundheitsmanagements und der Durchsetzung von Einstellungsmöglichkeiten im Rahmen kommender Haushaltsverhandlungen zur Sicherstellung des für die Aufgabenerfüllung erforderlichen Personalbestands beizutragen und die Eigenleistungsquote, insbesondere im Betriebsdienst sowie der Bauüberwachung, weiter zu erhöhen. Eine deutliche Erhöhung der Zahl der dual Studierenden wäre mit Blick auf die Deckung des gegenwärtigen und künftigen Bedarfs an Bauingenieuren an sich dringend geboten, ist jedoch aufgrund der fehlenden Kapazitäten an Praxisausbildern nicht möglich.

Mit der für das Jahr 2024 vorgesehenen Implementierung eines Dokumentenmanagementsystems (EL.DOK) sowie der Digitalisierung der Prozesse im Zusammenhang mit der Fördermittelverwaltung werden eine höhere Effizienz der Arbeitsabläufe sowie eine Vereinheitlichung der Vorgangsbearbeitung angestrebt.

Der LS beabsichtigt, den sich aus dem Jahresabschluss 2023 ergebenden Fehlbetrag im Folgejahr auszugleichen. Zur Erbringung der für das Jahr 2024 geplanten Leistungen werden somit finanzielle Mehrbedarfe entstehen.

Für das Jahr 2023 sind keine weiteren, über die bereits benannten Entwicklungen hinausgehenden Sachverhalte bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des LS haben.

Hoppegarten, 06.06.2024



Dr. Ina Bartmann
Vorsitzende des Vorstands
Vorständin Regionalbereiche



Thomas Heyne
Vorstand Infrastruktur und
Mobilität



Frank Nürnberger
Vorstand Zentrale
Dienste und Fachdienste

Bilanz



Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.- 31.12.2023

	2023		Vorjahr
	€	€	€
1. Umsatzerlöse			
a) Erlöse aus betriebl. und verwaltungswirtschaft. Tätigkeit	59,52		0,00
b) Erträge aus Gebühren und Entgelten	3.967.358,94		3.390.675,50
c) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	299.517.969,00		283.042.993,80
d) Veränderung des SoPo für sonst. Zuweisungen und Zuschüsse	4.466.702,00		-27.941.646,64
		307.952.089,46	258.492.022,66
2. Sonstige Erträge		13.070.397,48	29.388.931,75
3. Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen			
a) Aufwendungen für Material, Energie und so. verwaltungswirtsch. Tätigkeit	-12.353.038,24		-10.588.499,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-191.267.714,82		-151.877.025,28
		-203.620.753,06	-162.465.525,19
4. Personalaufwand			
a) Löhne, Gehälter und Bezüge	-85.528.486,75		-81.206.302,26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-18.519.426,63		-16.803.752,87
		-104.047.913,38	-98.010.055,13
5. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV	-177.567,09		-251.471,84
b) Abschreibungen auf Gebäude, Gebäudeeinrichtungen	-72.409,70		-58.193,54
c) Abschreibungen auf technische Anlagen und Maschinen	-2.361.258,55		-2.041.431,22
d) Abschreibungen auf andere Anlagen, BuG-ausstattung	-5.841.443,51		-4.915.299,44
		-8.452.678,85	-7.266.396,04
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Sonstige Personalaufwendungen	-3.121.145,44		-1.730.920,81
b) Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	-11.865.033,71		-10.202.313,09
c) Aufwendungen für Kommun.,Dokum.,Inform., Reisen,Werbung	-3.218.121,71		-2.958.855,28
d) Aufwendungen für Beiträge,Sonstiges, Wertkorr.,periodenfr. Aufw.	-1.111.855,93		-1.017.036,86
		-19.316.156,79	-15.909.126,04
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-215.202,05	-137.066,40
8. Ergebnis nach Steuern		-14.630.217,19	4.092.785,61
9. Sonstige Steuern		-2.528,32	-2.381,62
10. Jahresüberschuss		-14.632.745,51	4.090.403,99

Bilanz zum 31.12.2023

AKTIVA	31.12.2023		Vorjahr
	€	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.011,15		95.150,57
		18.011,15	95.150,57
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.231.469,03		354.025,62
2. Technische Anlagen und Maschinen	37.475.822,48		31.710.584,64
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.256.873,83		4.522.376,14
		46.964.165,34	36.586.986,40
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	373.281,77		0,0
		373.281,77	
		47.355.458,26	36.682.136,97
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		4.702.310,24	4.300.417,04
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen das Land Brandenburg	6.161.572,97		4.320.340,70
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.103.587,67		2.902.329,61
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.441,48		4.349,74
		10.268.602,12	7.227.020,05
III. Flüssige Mittel		178.605.251,22	156.247.281,97
		193.576.163,58	167.774.719,06
C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		89.673,38	232.159,33
		241.021.295,22	204.689.015,36

PASSIVA	31.12.2023		Vorjahr
	€	€	€
A. EIGENKAPITAL			
I. Basiskapital		3.204.964,26	3.204.964,26
II. Ergebnisvortrag		13.388.089,42	9.297.685,43
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-14.632.745,51	4.090.403,99
		1.960.308,17	16.593.053,68
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL			
I. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüsse aus Investitionen		47.355.458,26	36.682.136,97
II. Sonderposten für sonstige Zuweisungen und Zuschüsse		46.899.157,65	51.365.859,65
		94.254.615,91	88.047.996,62
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	764.622,95		907.589,51
2. Sonstige Rückstellungen	69.504.725,01		37.471.755,29
		70.269.347,96	38.379.344,80
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.012.329,03		43.567.392,03
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Brandenburg	27.521.887,84		18.095.138,33
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.458,63		5.662,16
		74.536.675,50	61.668.192,52
E. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		347,68	427,74
		241.021.295,22	204.689.015,36

Abkürzungsverzeichnis

AdB	Autobahn GmbH des Bundes
AEG	Allgemeines Eisenbahngesetz
AS	Anschlussstelle
B	Bundesstraßen
BAB	Bundesautobahn
BD	Betriebsdienst
BLB	Brandenburgischer Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen
BMDV	Bundesministerium für Digitales und Infrastruktur
DS	Dienststätten
EL.DOK	Dokumentenmanagementsystems
EMAS	Eco Management and Audit Scheme
EU	Europäische Union
EÜ	Eisenbahnüberführung
K	Kreisstraße
ILB	Investitionsbank des Landes Brandenburg
IT	Informationstechnik
KP	Knotenpunkt
L	Landesstraße
LHO	Landeshaushaltsordnung
LS	Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg
MIL	Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung
OD	Ortsdurchfahrt
PKW	Personenkraftwagen
RW	Radweg
SM	Straßenmeistereien
Tesla	Tesla Gigafactory Berlin-Brandenburg
T€	Eintausend Euro
TVA-L BBiG	Tarifvertrag für Auszubildende der Länder in Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz
TV-L	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder
ZIT-BB	Brandenburgischer IT-Dienstleister

Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg

Betriebssitz

Lindenallee 51

15366 Hoppegarten

<https://www.ls.brandenburg.de>

